



PFARRVERBAND LANGWASSER

Pfarrmagazin

Katholisch in Langwasser

Nr. 13

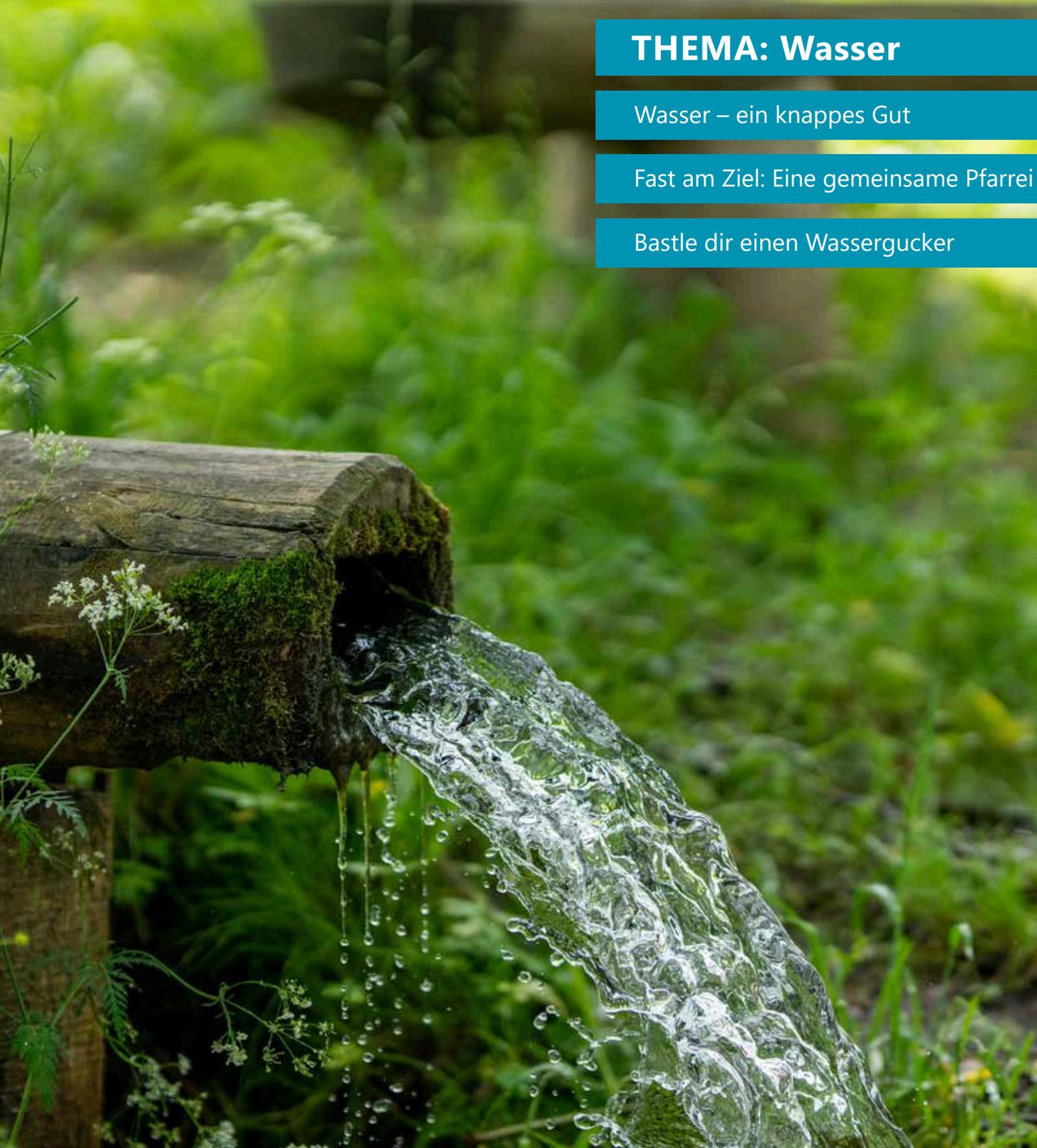
Juli 2022

THEMA: Wasser

Wasser – ein knappes Gut

Fast am Ziel: Eine gemeinsame Pfarrei

Bastle dir einen Wassergucker





2 | Inhalt

3 | Editorial

- 4 | Wasser: Ein knappes Gut
- 5 | Trockenheit – auch in Deutschland
- 6 | Leitungswasser ...
- 7 | Wasserverbrauch: direkt und indirekt
- 8 | Mein schönster Wasser-Moment
- 10 | Energie durch Wasserkraft
- 11 | Wasser in der Bibel
- 12 | Wasser – Architektur – Theologie
- 14 | **Spirituelle Impuls: Alle meine Quellen**

- 15 | **Regelmäßige Gottesdienste in Langwasser**
- 16 | Neue Kirchortsräte und Pfarrgemeinderat
- 18 | Patronin für Langwasser: Edith Stein
- 19 | Der Weg zur gemeinsamen Pfarrei
- 20 | Kindergarten Zum Guten Hirten
- 21 | Ökumenische Erntedankfahrt / Requiem / Trauercafé
- 22 | Grüße vom Papst / Hilfe für ukrainische Waisenkinder
- 23 | In ökum. Solidarität: Ukrainisch-orthodoxe Gottesdienste
- 24 | Zum Dienst bestellt
- 25 | Sanierung Kindergarten Zum Guten Hirten
- 26 | **Unser Kirchort Heiligste Dreifaltigkeit**
- 28 | **Unser Kirchort Menschwerdung Christi**
- 30 | **Unser Kirchort St. Maximilian Kolbe**
- 32 | **Unser Kirchort Zum Guten Hirten**
- 34 | **Unsere Kindergärten**

- 37 | **Kinder: Bastle dir einen Wassergucker / Rätsel**
- 38 | **Rundblick: Wasserschöpfräder an der Regnitz**
- 39 | **Gut zu wissen: Kurs ehrenamtliche Hospizbegleitung**
- 40 | **Ökumenisch in Langwasser**
- 41 | **Evangelisch in Langwasser**

- 42 | **Taufen - Trauungen - Verstorben**
- 43 | **Kontakte**
- 44 | **Unsere Gottesdienste in den Sommerferien**

Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinderat des Pfarrverbands Langwasser, Annette-Kolb-Str. 61, 90471 Nürnberg; 0911 / 988 13 83 0; Pfarrmagazin-Langwasser@bistum-eichstaett.de

Redaktion: Christine Deppe, Brigitte Eisenberger, Hanspeter Hofmann, Susanne Jerosch, Jürgen Plein, Katrin Stock (V.i.S.d.P.)

Titelbild: Arseny Togulev, in: unsplash.com

Bildnachweis: (wenn nicht direkt am Bild) S.2: Siim Lukka in: unsplash.com; www.moehrendorf.de; Szymon Knauer; S.3: Katrin Stock; S.6: pixabay.com; Andrees Siimon, in: unsplash.com; S.14: Florian Lipok; S.18: <https://heilige-edith-stein.de/pfarrei-gemeinden/heilige-edith-stein>; www.heiligenlexikon.de; <https://verein-erhaltung-frauenkirche-nuernberg.de/>; S.28: Oskar Thiel; S.29: Michael Maderstein; Sandra Schrollinger; Jim Wanderscheid, in: pfarrbriefservice.de; S.31: Susanne Jerosch; S.44: Cynthia Huck; S.42: Loni Stoegbauer, in: pfarrbriefservice.de; *Sonstige: Nachweis bei Pfarrverband*

Druck: Gemeindebriefdruckerei; Martin-Luther-Weg 1; 29393 Groß Oesingen

Nächstes Pfarrmagazin: Redaktionsschluss: 20.10.2022 - Thema: „Wir feiern ein Fest“

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitchristen in unserem Pfarrverband Langwasser,

Wasser hat in dieser Jahreszeit eine besondere Bedeutung. Viel trinken! Das hören wir ganz oft. Wasser kühlt auch, für viele gerne im Freibad oder am Badesee. Und nicht zuletzt: Auch die Natur braucht dringend Wasser, wenn es lange sonnig und heiß ist.

Lebensspender und Zerstörer

Wasser spendet Leben, aber es hat auch zerstörerisches Potential, denken wir nur an die große Flut im Rheinland im vergangenen Jahr. Wir hören auch von Flutwellen anderswo auf der Welt und Unwetter kennen wir auch bei uns.

Die Bibel umfasst da das ganze Leben: Von der Bedrohlichkeit des Wassers im Seesturm bis hin

zum heilsamen Wirken bei vielen Wundern Jesu.

Taufe: Geschenk Gottes an uns

Wenn wir im kirchlichen Rahmen heute an Wasser denken, dann sind wir schnell bei der Taufe. Auch hier spendet das Wasser Leben. Bei der Taufe steht das Wasser für unser neues Leben mit Gott.

Ganz oft in der Bibel ist Wasser das Zeichen für eine besondere Wirklichkeit: Ein Zeichen der Reinigung von allem, was uns von Gott trennt, hin zu dem Zustand, wie wir sein sollen und ja eigentlich auch sein wollen. Die Taufe als Quelle unseres Lebens als Christen, unseres Lebens mit Gott.



Foto: Susanne Jerosch

Wir erinnern uns oft an unsere Taufe, wenn wir eine Kirche betreten: Wir nehmen Weihwasser und bekreuzigen uns damit. Dieses Wasser erinnert uns daran: So wie es nicht reicht, einmal Wasser zu trinken und dann nie wieder, so ist es auch wichtig, dass wir uns immer wieder an unsere Taufe erinnern und daraus leben. Die Taufe ist ein Geschenk Gottes an uns, das uns umso mehr beschenkt, wenn wir unserer Taufe verbunden bleiben.

Der Langwasserbach:

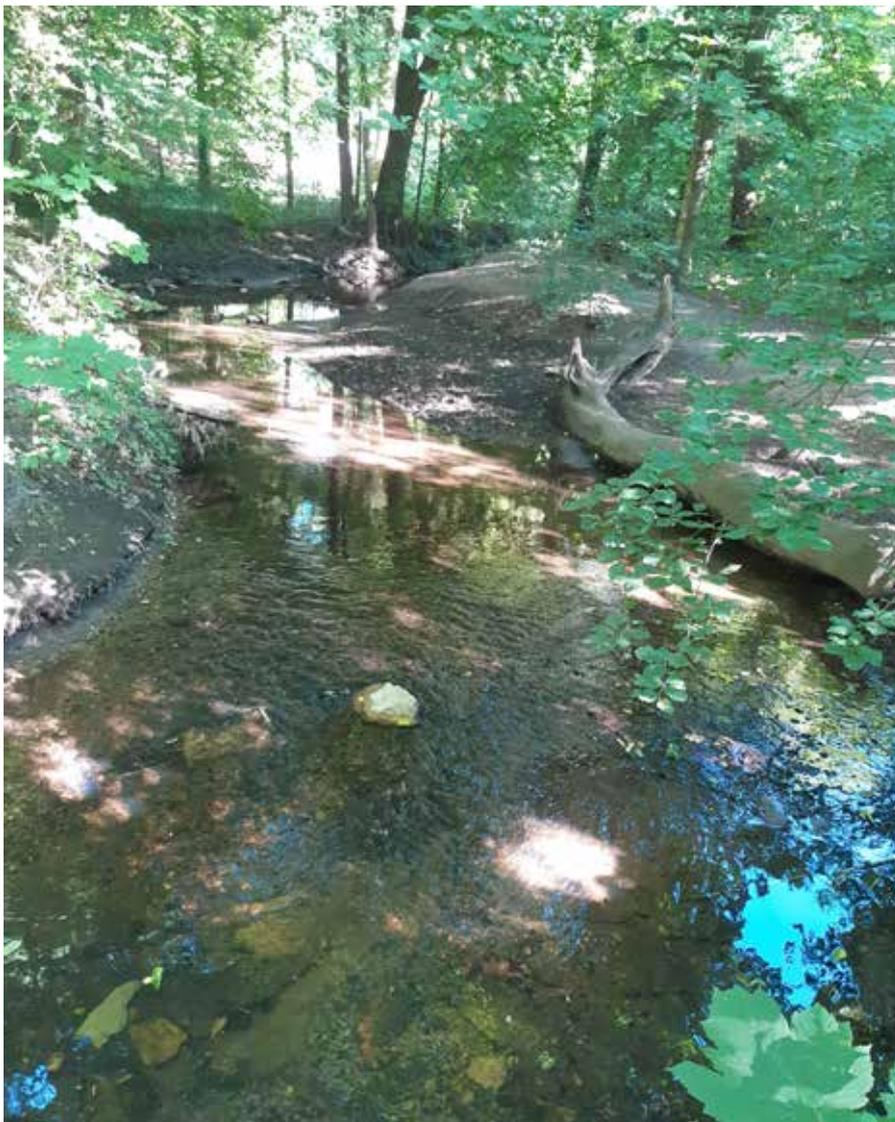
Bild für unser Leben aus der Taufe
Unser ganzer Stadtteil führt ja schon das Wasser im Namen: Langwasser. Ein kleiner Bach, der so dahinfließt, vielfach sogar unsichtbar unter der Erde, manchmal wieder an der Oberfläche.

Für viele Menschen dürfte es mit der Taufe ähnlich sein. Aber ist es nicht eigentlich viel schöner, wenn ein Bach an der Oberfläche fließt? Haben wir dann nicht mehr davon? So kann es auch mit unserem Leben aus der Taufe sein. Immer wieder kann sie uns erfrischen und den Weg weisen, gerade, wenn alles trocken erscheint.

Wir vom Pfarrverband Langwasser, der schon bald eine Pfarrei Langwasser sein wird, wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit! Mit vielen Erfrischungen – für den körperlichen Durst, aber auch für die Seele.

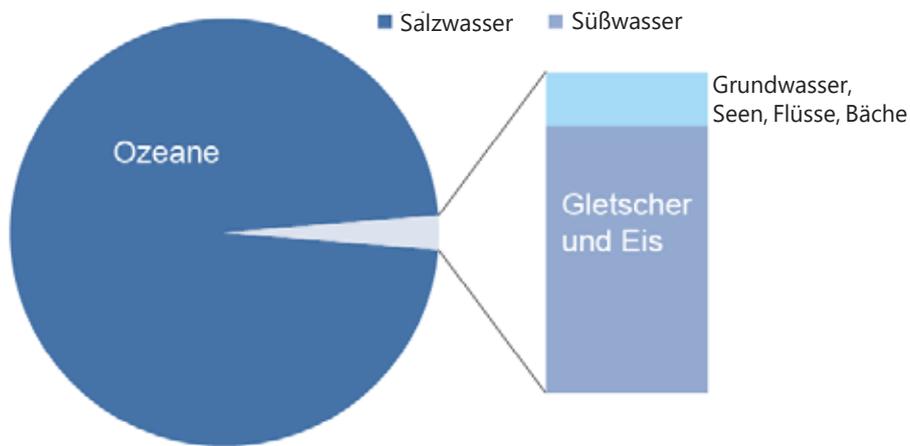
Ihr

Pfarrer Dr. Karsten Junk



Der Langwasserbach zwischen Stadionbad und Großer Straße

Wasser: Ein knappes Gut



Wasser auf der Erde (nach www.quarks.de):

97,5 % des Wassers ist in den Ozeanen, also salziges Meerwasser.

Nur 2,5 % sind also Süßwasser. Diese sind nochmals verteilt:

68,9 % des Süßwassers sind als Eis gebunden

30,8 % des Süßwassers sind Grundwasser

0,3 % des Süßwassers sind offen verfügbar (Seen, Flüsse, Bäche)

Wasser sollte es auf unserem blauen Planeten doch wirklich in ausreichender Menge geben ...

Leider ist nur wenig von dem vielen Wasser auch für Ernährung und Landwirtschaft nutzbar.

Es wird geschätzt, dass drei Milliarden Menschen keinen Zugang zu genug sauberem Trinkwasser haben und eine weitere Milliarde mindestens einen Monat im Jahr lang nicht.

Der Klimawandel wird die Lage verschärfen: durch längere Dürreperioden werden trockene Regionen noch trockener.

Kein Wunder, dass es Auseinandersetzungen um Wasser gibt und immer häufiger geben wird.

„**Die Kriege der Zukunft werden um Wasser geführt**“, prophezeite der ehemalige UN-Generalsekretär Boutros Ghali bereits 1985.

ANZEIGE



THERAPIEZENTRUM
LANGWASSER



REHASPORT

KEINE WARTEZEITEN
DIREKTER EINSTIEG MÖGLICH
150 FREIE KURSPLÄTZE

THERAPIEGYM

THERAPEUTISCHES
TRAINING AN GROSS- UND
KLEINGERÄTEN - TÄGLICH

YOGA

Dienstag 10.00 Uhr
Mittwoch 18.00 Uhr

PILATES

Montag 16.00 Uhr
Donnerstag 10.00 Uhr

ZUMBA®

Montag 18.00 Uhr

KONTAKT

Tel: 0911 – 89 18 85-0
Fax: 0911 – 89 18 85-99
info@therapiezentrum-langwasser.de
www.therapiezentrum-langwasser.de

ADRESSE

TZL Therapiezentrum
Langwasser GmbH
Thomas-Mann-Str. 62
90471 Nürnberg

P Kostenlose Parkplätze vorhanden

H Kafkastr. (Linie 55)

Die größten Konflikte um Wasser

Nil: Ägypten, Äthiopien und der Sudan streiten um das Wasser des Nils. Ägypten hat außer diesem Fluss keine andere Wasserquelle. Die südlicher gelegenen Länder Äthiopien und Sudan entnehmen für die eigene Landwirtschaft und Bevölkerung Wasser. Zur Zeit wird in Äthiopien ein enormer Staudamm gebaut, der 74.000.000.000.000 Liter Wasser zurückhalten wird.

Indus: Indien und Pakistan streiten hier. Indien leitet viel vom Indus für seine Belange ab.

Euphrat und **Tigris:** Im Nahen Osten sperrt die Türkei dem Irak und Syrien durch Staudämme immer mehr Wasser aus den beiden Flüssen ab.

Jordan (und die dortigen Grundwasser-Reservoirs): Israel und Palästina haben seit Jahren große Konflikte um das knappe Wasser in der Region.

Brahmaputra und **Mekong:** In China leben gut 18 % der Weltbevölkerung – aber es gibt nur 8 % des verfügbaren Süßwassers. Durch Staudämme und Umleitungen sperrt das Land Wasser von Pakistan und den Ländern Südostasiens ab.

Katrin Stock

Informationen aus: www.geo.de/natur/nachhaltigkeit;
Die Zeit: 28. April 2022; www.zdf.de/nachrichten/panorama

Trockenheit – auch in Deutschland

Gibt es in Deutschland ein Problem mit Wasserknappheit?

Extreme Hitze in Indien, Dürre in Italien, Waldbrände in Kalifornien: Beim Gedanken an Wasserknappheit wird den Wenigsten Deutschland in den Sinn kommen. Bisher gibt es in Deutschland auch keinen länger anhaltenden, flächendeckenden Wasserstress.

Neue Daten der Satelliten, die vom Global Institute for Water Security (GIWS) in Kanada zusammen mit der NASA und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt ausgewertet wurden, zeigen allerdings: Die Situation ist bereits jetzt, im Jahr 2022, dramatisch ...

„Deutschland hat in den letzten 20 Jahren Wasser im Umfang des Bodensees verloren. Das ist unvorstellbar viel Wasser“, sagt Professor Jay Famiglietti, geschäftsführender Direktor des GIWS. „Deutschland gehört es zu den Regionen mit dem höchsten Wasserverlust weltweit.“

Das sei für die Forschenden selbst eine „schockierende Überraschung gewesen“.

Ist das nur Wetter oder schon Klimawandel?

Die Abnahme der Bodenfeuchte ist ein langfristiger Prozess, der vom Klimawandel beeinflusst wird.

Die Zuordnung eines Einzereignisses zu einem Trend ist wissenschaftlich schwierig, da die „normale“ Variabilität des Wetters hoch ist. Doch die gestiegene Zahl an Extremereignissen, die wir in den letzten Jahren beobachteten, weist deutlich auf Effekte des Klimawandels hin.

Der Hitzesommer 2018, wie auch andere Hitzewellen z.B. 2003, wurde von einem schwachen Jetstream verursacht, und dieser ist eine Folge der Erwärmung des Nordpolarmeers durch den globalen Temperaturanstieg. Hitzewellen sind inzwischen schon fünfmal wahrscheinlicher als im Jahr 1900.

Durch die höhere Temperatur kommt es zu höherer Verdunstung, während mehr Wasser bei Starkregenereignissen über die Flüsse abfließt und nicht in das Grundwasser gelangt – ein Problem, das durch versiegelte, bebaute Flächen noch verstärkt wird.

Wann könnte Trinkwasser in Deutschland knapp werden?

Das „Wann“ festzulegen, sei schwierig, stellt die deutsche Umweltwissenschaftlerin Claudia Pahl-Wostl fest. Der Zeitpunkt sei von einer Reihe von Faktoren abhängig: den Ausprägungen des Klimawandels in den nächsten Jahren, den Maßnahmen zur Sicherung der Wasserversorgung und der Umgang mit Nutzungskonflikten.

Allerdings sei eine „regional und zeitlich beschränkte Wasserknappheit im Sommer in den nächsten Jahren sehr wahrscheinlich“.

Die Verteilung wird schwieriger

Häufigere trockenere Sommer bedeuten auch, dass der Bedarf zur Bewässerung in der Landwirtschaft steigen wird. Zukünftig werden also mehr Nutzer*innen als heute um die knapper werdende Ressource Wasser konkurrieren. Deshalb müssen wir rechtzeitig über eine gerechte Verteilung nachdenken, die auch die Bedürfnisse der (Gewässer-)Ökosysteme berücksichtigt.

In Deutschland kommen 70 % des Leitungswassers aus dem Grundwasser. Dieses wird über den Niederschlag gespeist. So sind 2018 und 2019 aufgrund der langanhaltenden Trockenheit in einigen Regionen die Grundwasserstände deutlich gefallen.

Niedrige Grundwasserstände sind nicht nur problematisch für die Trinkwassergewinnung, sondern auch für flachwurzelnde Bäume und grundwasserabhängige Biotope.

Alle Wassernutzer*innen sind außerdem aufgefordert, mit Wasser sparsam umzugehen und es so effizient wie möglich zu verwenden sowie Gewässer und Grundwasser nicht zu verschmutzen.

Informationen aus:

www.umweltbundesamt.de/themen/trockenheit-in-deutschland-fragen-antworten;

www.zdf.de/nachrichten/panorama/klima-wasser-knappheit-deutschland;

www.nationalgeographic.de/umwelt/2022/03/



Thomas Pläßmann

Leitungswasser ...

... spart CO₂

Durch den Transport und die Verpackung von Flaschenwasser wird viel CO₂ ausgestoßen: Pro Liter durchschnittlich 202,74 g CO₂.

... spart Plastikmüll

Leitungswasser ist verpackungsfrei!
In Deutschland zur Zeit: 9 Mrd. Plastikeinwegflaschen pro Jahr

... spart Wasser

Kein Wasser für die Herstellung und Reinigung von Flaschen, Kästen, Etiketten; kein virtuelles Wasser für Befüllung, Transport und Handel.

... spart Geld

Für einen Euro bekommt man ca. 200 Liter Leitungswasser.

... ist bequem

Leitungswasser ist rund um die Uhr ganz einfach verfügbar.

... ist von Top-Qualität

Leitungswasser wird sehr streng kontrolliert.



Informationen aus: <https://atiptap.org/>
Der Verein „A Tip: Tap“ berät Firmen und Kommunen zum Leitungswasserkonsum und stellt Infomaterial für Schulen bereit.



Wem der sprichwörtliche Gänsewein zu fad ist, kann durch die Zugabe von natürlichen Aromastoffen in die Glaskaraffe leicht Abhilfe schaffen.

Aromatisiertes Wasser ist voll im Trend! Streifen von ungespritzter Zitrone oder Orange, Ingwerscheiben, Gurkenstücke, Kräuter oder Früchte geben Geschmack und machen Lust auf mehr.

Keine Angst vor einem Mangel

Der Großteil der Mineralien, die unser Körper benötigt, wird über die Nahrung aufgenommen. Leitungswasser ist eine sinnvolle Ergänzung zur Versorgung mit wichtigen Mineralstoffen wie Magnesium, Calcium, Kalium und Natrium.

Tatsächlich enthält Leitungswasser in vielen Gebieten Deutschlands sogar mehr Mineralien als Flaschenwasser! Wer das nicht glaubt: einfach mal die Inhaltsstoffe auf der Flasche mit denen der lokalen Wasserversorger vergleichen.

„Ich bin sitt!“

Diesen Ausruf schon mal gehört? Es ist kein Schreibfehler, aber dieses Wort ist tatsächlich an den Begriff *satt* angelehnt. Es wurde 1999 in einem vom Dudenverlag ausgeschriebenen Wettbewerb gefunden, um einen in der deutschen Sprache fehlenden Begriff zu besetzen: Dieses Kunstwort sagt aus, dass wir keinen Durst haben, dass wir genug getrunken haben.

Doch warum muss ich überhaupt trinken?

Der Mensch braucht Wasser. So verdurstet man schneller als man verhungert. Warum ist das so? Ein Erwachsener besteht aus 50 bis 70 % Wasser, unser Gehirn sogar aus bis zu 80%. Wasser spielt also die größte Rolle in unseren Organismus. Wir brauchen es, um unseren Wärmehaushalt zu regulieren, als Transportmittel (Blut, Harn, Schweiß), als Lösungsmittel und als Baustein für unsere Körperzellen.

Und da der Mensch täglich Wasser verliert (Atem, Urin, Schweiß), muss er etwa die gleiche Menge wieder aufnehmen. Dies geschieht über Getränke (50%), feste Nahrung (35%) und körpereigene Prozesse (15%). Hat man zu wenig Flüssigkeit zu sich genommen, signalisiert das Gehirn „Durst“ und man trinkt. Das ist jedoch vor allem für ältere Menschen ein Problem, denn das Durstgefühl lässt im Laufe der Jahre nach. Deshalb ist es sinnvoll, die Zufuhr von Flüssigkeit einzuüben und zu kontrollieren.

Ideal ist Wasser. Als ungefähren Richtwert nimmt man ca. 1,5 bis 2 Liter pro Tag an. Diese Menge kann jedoch stark variieren, z.B. sollte man im Sommer oder bei körperlicher Anstrengung mehr trinken. Es gibt einen einfachen Test, mit dem man neben dem Durstgefühl feststellen kann, ob man zu wenig getrunken hat, also dehydriert ist. Man kneift die Haut am Handrücken ein wenig zusammen und lässt dann los. Bleibt die Kneif-Falte stehen, so muss man trinken.

Christine Deppe

Wie gut!

In unserer Familie war ein Austauschschüler aus der Türkei zu Gast.

Am Ende der zwei Wochen fragte ich den 12jährigen Jungen, was ihm denn an Deutschland besonders gut gefallen habe. Er sagte: „Es ist so schön, wie grün alles ist. Und dass man so gutes Wasser einfach aus der Leitung trinken kann.“

Ich staunte. Ja, wie gut ist das – und wie selten fällt es uns auf, und wie wenig selbstverständlich ist es doch, weltweit gesehen ...

Katrin Stock

Wasserverbrauch: direkt und indirekt

Eine gute Nachricht: Der Trinkwasserverbrauch in deutschen Haushalten hat in den letzten Jahrzehnten abgenommen. Der tägliche Verbrauch pro Haushalt betrug im Jahr 1990 noch 147 Liter, heute liegt er bei 127 Litern (Abb.1). Gründe dafür sind sparsamere Haushaltsgeräte und ein bewussterer Umgang mit der Ressource Wasser.

Aber dieser „direkte Wasserverbrauch“ trägt nur zu einem geringen Teil zur Wasserknappheit bei, denn das Problem ist die „indirekte“ oder „virtuelle“ Wassernutzung. Damit benennt man die Wassermenge, die für die Herstellung eines Produkts verwendet oder verschmutzt wird oder dabei verdunstet. Im Jahr 2020 sind das pro Kopf geschätzt 4.000 bis 7.200 Liter täglich!

Wenn ich zum Beispiel eine Tasse Kaffee trinke, verbrauche ich „direkt“ 200 ml Wasser – aber „virtuell“ 140 Liter, denn die Kaffeebohnen wurde bewässert und gedüngt, die Kaffeebohnen gewaschen, verarbeitet und nach Deutschland transportiert und hier weiter verarbeitet und transportiert.

Für ein Glas Milch schätzt man 200 bis 360 Liter virtuellen Wasserverbrauch: Darin stecken der Wasserbedarf für die Futterpflanzen, für die Kuh, den landwirtschaftlichen Betrieb und die Weiterverarbeitung und den Transport der Milch. Weitere Beispiele in Abb.2. oder bei www.lebensmittellexikon.de.

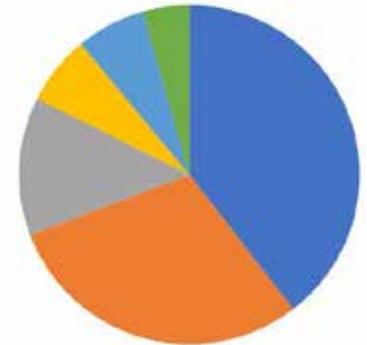


Abb.1: Direkter Wasserverbrauch in Deutschland 2018, insg. 127 l (Umweltbundesamt)



Abb.2: Der (geschätzte) Verbrauch von „virtuellem“ Wasser für einige Produkte. <https://klassewasser.de/>

Wir verbrauchen das Wasser aus anderen Ländern

Was kann ich tun, um meinen Verbrauch an virtuellem Wasser zu senken?

Weniger Fleisch essen

(Vegetarier/-innen haben nur etwa einen halb so hohen Verbrauch an virtuellem Wasser.)

Produkte aus Gegenden bevorzugen, in denen es genug Wasser gibt (z.B. deutsche Gewächshaus-Tomaten statt Tomaten aus Spanien; z.B. Kaffee aus dem regenreichem Bergland statt aus Plantagen im Tiefland)

Nicht so hoch verarbeitete Produkte (z.B. geschälter Reis 3.400 Liter/kg, Vollkornreis 2.300 Liter/kg)

Bioprodukte

(z.B. im konventionellen Bananenanbau wird besonders viel Wasser mit Chemikalien verunreinigt)

Saisonale und regionale Produkte

Verpackungen meiden

Produkte, auch Kleidung, länger verwenden oder weitergeben

Recyclingprodukte verwenden

Leitungs- statt Flaschenwasser

Mein schönster Wasser-Moment

Geht es Ihnen auch so? Wasser erzeugt immer gleich ein bisschen Urlaubsgefühle!

Wir haben Menschen aus dem Pfarrverband gefragt, ob sie ihre schönsten Wasser-Fotos mit uns teilen, und freuen uns, dass ein bunter Bilderreigen zusammengekommen ist. Hoffentlich haben Sie daran auch Ihre Freude - und denken an eigene schöne Erlebnisse oder freuen sich auf die nächste Unternehmung am, auf dem oder im Wasser!

Neben den Fotos auf der Doppelseite gehören zu den eingeschickten Bildern auch die Bilder auf der Rückseite von Cynthia Huck (Ostsee 2022) und auf Seite 14 von Florian Lipok.

Vielen Dank für die vielen schönen Fotos!



Brunnen in Eichstätt 2022
Foto: Lydia Maria Wippler



Am Ludwig-Main-Donau-Kanal 2020

Foto: Juliane Gartner



Slowenien 2020, nur für „Harte“: die Gumppe hatte nicht mehr als 10 Grad!
Foto: Barbara Jürdens



Winklmoosalm Frühjahr 2022
Foto: Angelika Schrader



Blaue Grotte auf Capri 2022

Foto: privat



Valbona in Albanien 2018

Foto: Wolfgang Lorenz



Juni 2022: Loch Tay, bei Aberfeldy, bei original schottischem Wetter

Foto: Elfriede Buker



Rügen 2009

Foto: Florian Lipok



Fest der Gemeinden (Ökum. Kirchenzentrum) im Hitzesommer 2018

Foto: Martina Baum



Dutzendteich 2016

Foto: Florian Lipok

Energie durch Wasserkraft

Die Wasserkraft hat in Bayern lange Tradition. Bis in die 1920er Jahre konnte der gesamte Strombedarf durch Wasserkraftwerke gedeckt werden. Seitdem wurden viele kleine Wasserkraftwerke stillgelegt und die Wasserkraft hat durch die verstärkte Nutzung anderer Quellen zur Stromerzeugung immer weiter an Bedeutung verloren.

Seit 2012 hat durch das Bayerische Energieprogramm ein Umdenken stattgefunden. Dieses sieht vor, dass im Jahr 2025, also in drei Jahren, der Anteil der Wasserkraft 23 bis 25% an der Bruttostromerzeugung in Bayern betragen soll.

Das Wasserkraftwerk Hammer – eine Anlage der N-ERGIE AG

Im Industriegut in Hammer im Osten Nürnbergs wird die Wasserkraft der Pegnitz bereits seit dem 15. Jahrhundert genutzt, zunächst für Hammerwerk und Mahlmühle. 1894 begann die Stromerzeugung in Hammer. Ab 1901 erfolgte der Aufbau eines Überlandstromnetzes und 1908 der Bau des Elektrizitätswerkes. Heute erzeugen eine Francis- und eine Kaplan turbine pro Jahr rund 1,23 Mio. Kilowattstunden Strom.

Wasserkraft in Bayern

Bayern ist bei der Nutzung von Wasserkraft führend in Deutschland. In rund 4.200 bayerischen Laufwasser- und Speicherkraftwerken werden im langjährigen Mittel rund 12,5 Milliarden kWh Strom pro Jahr erzeugt. Das sind etwa 14 Prozent der gesamten Stromerzeugung oder rund 30 Prozent der Stromerzeugung mit erneuerbaren Energien im Freistaat.



Das Wasserkraftwerk Hammer am Naturerlebnispfad Pegnitztal - Ost

ANZEIGE



Rechtzeitige Bestattungsvorsorge
entlastet Sie und Ihre Angehörigen
0911 231 8508

Beratungszentrum Spitalgasse 1
90403 Nürnberg
Im Trauerfall – Tag und Nacht
0911 221777



www.bestattungsdienst.de

Wasser in der Bibel

Das Alte und das Neue Testament entstanden weitgehend in Israel und angrenzenden Ländern, wo es sehr trocken ist. Der Mangel an Wasser war eine existenzielle Bedrohung, der töten konnte (z.B. Am 4,7). Aber auch das Gegenteil, der Überfluss an Wasser, war im Erfahrungsschatz der Menschen verankert – auch zu viel Wasser konnte töten, was sich in den Erzählungen vom Tod der Ägypter im Meer (Gen 14,27ff) oder der Sintflut (Gen 7,11ff) oder widerspiegelt.

Im Neuen Testament erzählt z.B. Markus von diesen Gefahren bei der Schilderung des Sturmes im See Genesareth (Mk 4,37ff). Das Fehlen oder die Gewalt von Wasser wurden generell als Unheil, als Ergebnis der Gottferne verstanden.

Doch der positive Aspekt überwiegt eindeutig. Gleich im Buch Genesis sammelt Gott die Wasser und lässt mit ihnen die Erde fruchtbar werden (Gen 1,6f). Im Garten Eden entspringt ein Strom, der allen Lebewesen das kostbare Nass überreichlich schenkt (Gen 2,10ff). Mose schlägt mit seinem Stab an einen Stein und rettet mit dem Wasser der hervorsprudelnden Quelle das Volk der Israeliten auf ihrem Weg ins gelobte Land (Ex 17,4f).



Landschaft bei Jericho

Foto: David McLenahan, in: unsplash.com

Wasser bedeutet von Gott geschenktes Leben. Alles wird neu, wird „geheiligt“. Heil werden heißt rein werden und das war auch wörtlich zu verstehen. Rituelle Waschungen spielten im Leben der Juden eine große Rolle (z.B. Ex 30,18ff). Das Untertauchen oder das Waschen von Händen und Füßen wusch nicht nur Schmutz ab, sondern auch die Schuld. So wurde der Mensch rein vor Gott, ja, letztlich wurde der Kontakt mit diesem ermöglicht. Ganz in dieser Denkweise handelt Jesus, als er sich von Johannes im Jordan taufen lässt (z.B. Mt 3,13ff). Durch Gottes Urgabe wird auch er rein und gestärkt für das, was vor ihm liegt.

Sein erstes Wunder ist die Wandlung von Wasser in Wein (Joh 2,1ff), Jesus heilt die Kranken am See Betesda (Joh 5,1ff) und am Teich Schiloach (Joh 9,7). Er selbst wird zum lebensspendenden Wasser, wenn er zur Frau am Jakobsbrunnen sagt: „*Wer von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, wird niemals mehr Durst haben*“ (Joh 4,1ff). Er wird zur Quelle unseres Lebens.

Als sichtbares Zeichen feiern wir Christen die Taufe („*Der allmächtige Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, hat dich von der Schuld Adams befreit und dir aus dem Wasser und dem Heiligen Geist neues Leben geschenkt*“).

Das Weihwasser wird für den täglichen Gebrauch geweiht: „*Besprenge mich, Herr, und ich werde rein. Wasche mich, und ich werde weißer als Schnee.*“ (Ps 51,9).

Doch Jesus geht noch weiter. Er sagt, das Wasser, das ich euch gebe, wird zu einer Quelle in euch, einer Quelle, die ins ewige Leben mündet (Joh 4,14). So schließt sich der Kreis zur Paradieserzählung. Durch die Taufe werden wir bei Gott sein, im Paradies. Zugleich werden wir schon zu Lebzeiten selbst zu einer Quelle, die unseren Mitmenschen Leben und Liebe schenken kann.

Christine Deppe

ANZEIGE

Caritas-Sozialstation Nürnberg-Süd

Daheim betreuen und pflegen.

Wir helfen mit.

Kompetenz und Erfahrung in der Pflege.
Auch **im Pfarrverband Langwasser** und Umgebung täglich für SIE unterwegs.

Individuell für SIE:

- Allgemeine Pflegeberatung
- Körperpflege, An- und Auskleiden
- Medizinische Hilfe (z.B. Insulin)
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- Stundenweise Betreuung zu Hause
- Entlastung pflegender Angehöriger
- und vieles mehr



Caritas Sozialstation
Giesbertsstraße 67c
90473 Nürnberg
Tel. 0911 / 988 70 80

Wasser - Architektur - Theologie

Der Einsatz des Elementes Wasser ist in der Architektur ein häufiges und beliebtes Mittel zur Gestaltung. Doch jenes kann noch weiter verweisen und auch eine tiefere Bedeutung haben. Dies ist sehr gut im Kirchenensemble und im Kirchenbau der Heiligsten Dreifaltigkeit zu sehen und zu „spüren“.

Nähert man sich der Kirche vom Parkplatz an der Giesbertsstraße, so steht man an einer Treppenanlage, die nicht nur mit mehreren Stufen nach unten führt, sondern auch mittig gegenüber dem Hauptportal liegt. Stehen die beiden Flügeltüren offen, so blickt man von den ersten Stufen über eine stufige Brunnenanlage über ein mittiges, freistehendes Weihwasserbecken frontal zur Altarinsel. Der Blick wird gleichsam hineingezogen. Der ursprüngliche Brunnen dürfte dieses Gefühl durch sein herabstürzendes Wasser noch verstärkt haben. Leider ist er seit vielen Jahren außer Betrieb, da das Leitungssystem defekt ist.

Was aber ist die religiöse Idee

hinter dieser architektonischen Anordnung?

Den Architekten Alexander von Branca, der 2011 verstorben ist, kann man dazu nicht mehr befragen. Deshalb hier nun eine persönliche Interpretation:

Um zur Kirche zu gelangen, muss man erst einmal hinuntersteigen und das, obwohl es die Topographie nicht nötig gemacht hätte. Es sind sieben Stufen. Die Sieben steht in der christlichen Zahlensymbolik für die Unendlichkeit, die Vollkommenheit und die Fülle des Heilsplanes Gottes. Der Gläubige, der auf seinem Weg zu Gott ist, muss also erst einmal in die Tiefe seines Seins steigen.

Die Mauern rechts und links vermitteln ein enges Gefühl. Man will weiter gehen hin zum offenen Tor. Doch zuerst erhebt sich die Brunnenanlage, selbst stufig angelegt mit einer beidseitigen Treppe. Wasser wird in der religiösen Sprache immer wieder mit dem Reinwerden und der Taufe verbunden. Um im Bild zu bleiben, wird der Gläubige also in

seinem Lebens-Weg über die Stufen nach unten durch das Tauf-Wasser rein und steigt dann „geheiligt“ die Stufen wieder hinauf zur Kirche, zu Gott.

Es empfängt ihn ein lichter, nach allen Seiten hin geöffneter Kirchhof. Offen stehen auch die beiden Arme des Portals, die ihn gleichsam aufnehmen. Wieder mittig wird der Blick ins Kircheninnere nun geweitet.

Mittig, direkt vor uns, steht ein Weihwasserbecken. Der Gläubige bekreuzigt sich mit den in das Wasser getauchten Fingerspitzen der rechten Hand. Dies soll ihn an sein Taufversprechen erinnern und ihn beim Eintritt wie bei einer rituellen Waschung rein machen und segnen.

Nun kann er weiter ins Innere zum Altar gehen. Da hier das Element Wasser schlecht einsetzbar wäre, übernimmt das Licht seine Funktion und flutet über der wieder durch Stufen erhöhten und strukturierten Altarinsel von oben herunter. Der Oculus (Dachfenster) ist die einzige nennenswerte Lichtquelle im



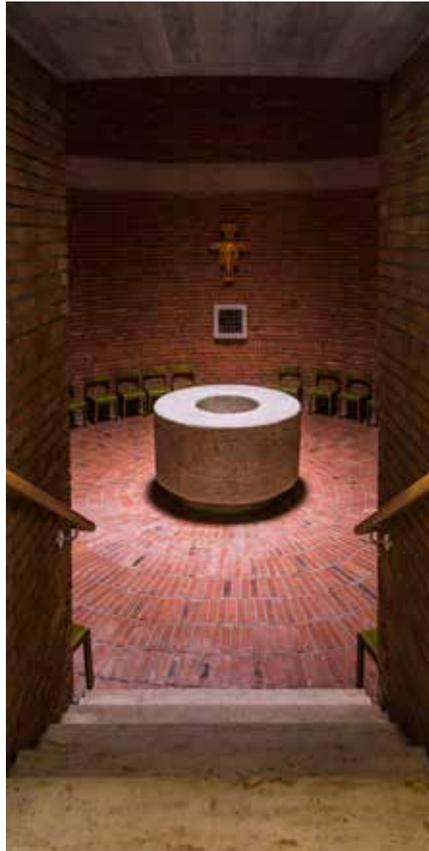
Raum. So entsteht je nach Sonneneinfall ein diffuses Licht, das den Altar gleichsam dieser Welt enthebt.

Über drei Stufen erhöht (die Drei ist das Symbol der Selbstoffenbarung Gottes) steht mittig der Altar; mittig dahinter ist der Priestersitz angeordnet. Auch er ist um eine Stufe erhöht und symbolisiert den herausgehobenen Platz Jesu Christi, der in der Feier der Eucharistie mitten unter uns ist.

Zentriert erhebt sich darüber das Kreuz mit Jesus, der uns, dem Oval des Kirchenbaues folgend, mit seinen ausgebreiteten Armen umfängt.

Die Architektursprache der Kirche Heiligste Dreifaltigkeit ist eindeutig eine theologische Sprache. Hin – über die Reinigung durch das Tauf-Wasser – zu Gott.

Die gleiche Idee findet sich auch in der Gestaltung der Taufkapelle wieder. Stufen hinab ins Dunkel, flimmerndes Licht von oben durch eine einzige Lichtkuppel über einem runden Taufbecken. Das Rund ist ein



altes Symbol für die Vollkommenheit. Hier die Taufe mit Wasser und dann wieder hinauf ins Licht der Hauptkirche, hingezogen durch das Flutlicht in die Mitte vor den Altar.

Tiefer und schöner kann man unsere Glaubensgeheimnisse nicht in Architektur umsetzen.

Als vor einigen Jahren das große Kreuz mit dem gekreuzigten Christus entworfen wurde, hat man sich in Anlehnung an diese Grundidee auch für eine Darstellung der Wundmale entschieden: Aus seiner Seite strömen Blut und Wasser, Jesu Geschenk an uns, das uns heiligt, reinmacht und rettet. Ein Geheimnis, das sich dem Gläubigen im Laufe seines Lebens erschließt.

Ein Geheimnis, das sich dem Kirchenbesucher von der Treppenanlage Schritt für Schritt, also durch die architektonische Anlage, auf dem Weg in die Kirche hinein zeigt und immer mehr offenbart.

Christine Deppe (Text und Fotos)

radio horeb
Leben mit Gott



Hören Sie rein!

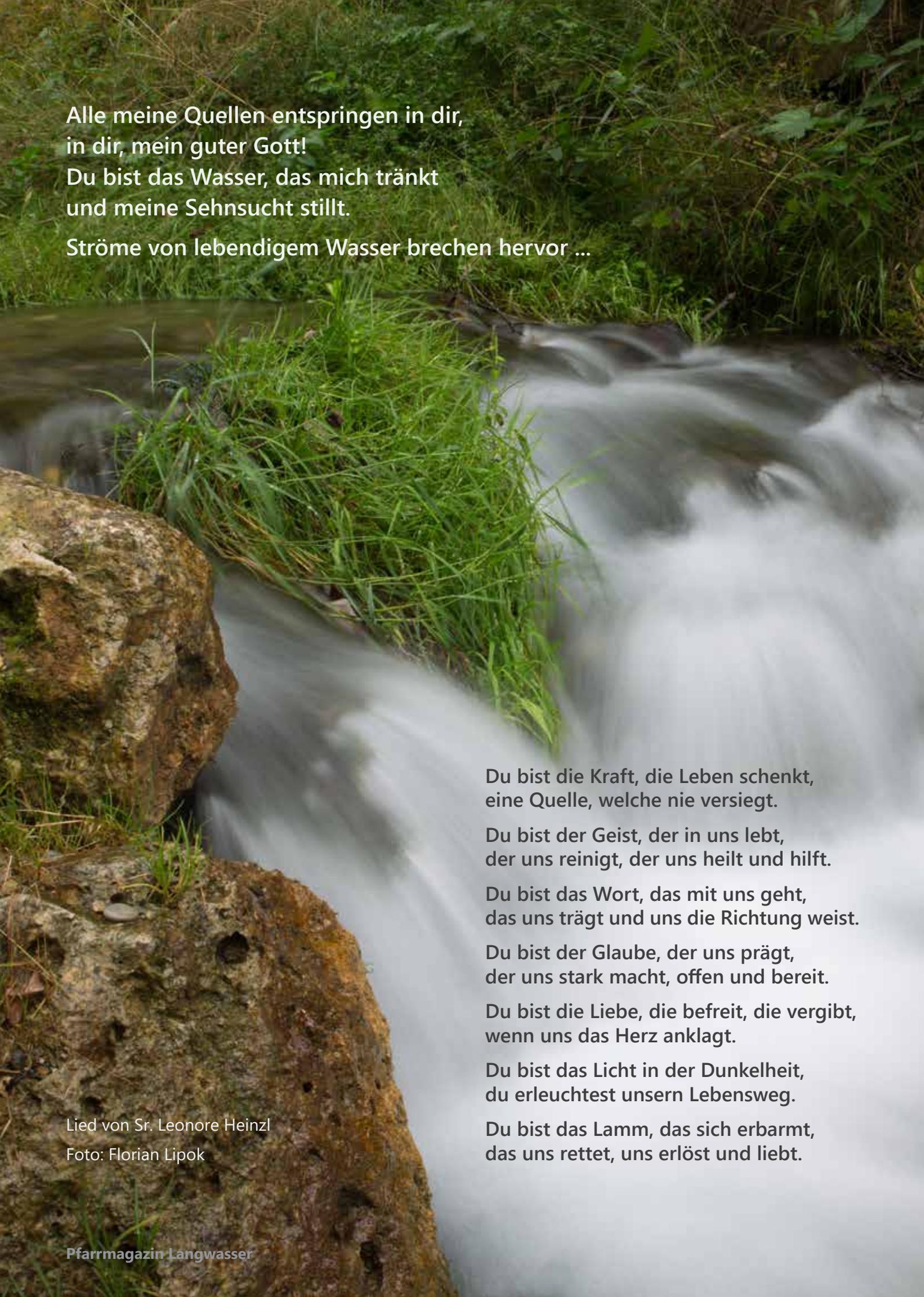
Kostenloses Programmheft bestellen mit dem Stichwort „Gemeindeblätter“ bei unserem Hörservice unter: +49 8328 921-110

bundesweit im Digitalradio

www.horeb.org



Helpen Sie uns! radio horeb ist rein spendenfinanziert.



Alle meine Quellen entspringen in dir,
in dir, mein guter Gott!

Du bist das Wasser, das mich tränkt
und meine Sehnsucht stillt.

Ströme von lebendigem Wasser brechen hervor ...

Du bist die Kraft, die Leben schenkt,
eine Quelle, welche nie versiegt.

Du bist der Geist, der in uns lebt,
der uns reinigt, der uns heilt und hilft.

Du bist das Wort, das mit uns geht,
das uns trägt und uns die Richtung weist.

Du bist der Glaube, der uns prägt,
der uns stark macht, offen und bereit.

Du bist die Liebe, die befreit, die vergibt,
wenn uns das Herz anklagt.

Du bist das Licht in der Dunkelheit,
du erleuchtest unsern Lebensweg.

Du bist das Lamm, das sich erbarmt,
das uns rettet, uns erlöst und liebt.

Lied von Sr. Leonore Heinzl

Foto: Florian Lipok

SAMSTAG 16.15 Uhr Caritas-Seniorenheim St. Josef (wg. Corona nicht öffentlich)
Vorabendmessen 19.00 Uhr St. Maximilian Kolbe (Winterzeit 18.00 Uhr)
 19.00 Uhr Zum Guten Hirten (Winterzeit 18.00 Uhr)

SONNTAG 08.00 Uhr Heiligste Dreifaltigkeit
Heilige Messen 09.00 Uhr Zum Guten Hirten
 09.30 Uhr Heiligste Dreifaltigkeit
 10.30 Uhr Menschwerdung Christi
 11.00 Uhr St. Maximilian Kolbe

MONTAG
 18.30 Uhr Heiligste Dreifaltigkeit Heilige Messe (zuvor Rosenkranz)

DIENSTAG
 08.30 Uhr St. Maximilian Kolbe Heilige Messe
 08.30 Uhr Heiligste Dreifaltigkeit Laudes und Aussetzung des Allerheiligsten,
 anschl. eucharistische Anbetung
 17.30 Uhr Zum Guten Hirten Heilige Messe
 18.30 Uhr Heiligste Dreifaltigkeit Heilige Messe (zuvor Rosenkranz)

MITTWOCH
 18.00 Uhr Heiligste Dreifaltigkeit Vesper (Abendgebet der Kirche)
 18.30 Uhr Heiligste Dreifaltigkeit Heilige Messe
 19.00 Uhr St. Maximilian Kolbe Eucharistische Anbetung (Winterzeit 18.00 Uhr)
 19.00 Uhr Menschwerdung Christi Heilige Messe (Winterzeit 18.00 Uhr)

DONNERSTAG
 09.30 Uhr Caritas-Seniorenheim St. Josef (in Corona-Zeit nicht öffentlich)
 17.30 Uhr Zum Guten Hirten Heilige Messe
 18.00 Uhr Heiligste Dreifaltigkeit Eucharistische Anbetung, Komplet (Nachtgebet der Kirche)
 19.00 Uhr St. Maximilian Kolbe Heilige Messe

FREITAG
 08.30 Uhr Menschwerdung Christi Heilige Messe (zuvor Rosenkranz)
 18.30 Uhr Heiligste Dreifaltigkeit Heilige Messe (zuvor Rosenkranz)
 19.00 Uhr Heiligste Dreifaltigkeit Aussetzung des Allerheiligsten Altarsakraments,
 Anbetung bis 20 Uhr

SAMSTAG
 08.30 Uhr Heiligste Dreifaltigkeit Heilige Messe

Außerdem am ersten Freitag im Monat (Herz-Jesu-Freitag)

08.30 Uhr Menschwerdung Christi Hl. Messe zum Herz-Jesu-Freitag
 anschl. eucharistische Anbetung bis 9.30 Uhr
 17.45 Uhr Heiligste Dreifaltigkeit Gelegenheit zum Empfang des Sakramentes der Versöhnung
 (Beichte)

GELEGENHEIT ZUM EMPFANG DES SAKRAMENTES DER VERSÖHNUNG (BEICHTE)

Mittwoch	18.15 Uhr	Menschwerdung Christi
Donnerstag	18.15 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit
Samstag	17.15 Uhr	St. Maximilian Kolbe (Sommerzeit 18.15 Uhr)
Samstag	17.15 Uhr	Zum Guten Hirten (Sommerzeit 18.15 Uhr)

Neue Kirchortsräte und Pfarrgemeinderat

Nach vier Jahren Amtszeit wurden in allen unseren vier Kirchorten in Langwasser im März diesen Jahres von den katholischen Gemeindemitgliedern neue Kirchortsräte (KORs) gewählt. Engagierte Ehrenamtliche haben sich zur Wahl gestellt und zwischenzeitlich wurden in allen Gemeinden die neuen Räte konstituiert.

Es ist wirklich bemerkenswert und sehr erfreulich, dass sich überall interessierte Gemeindemitglieder gefunden haben, die unsere Kirche in unserem Stadtteil weiterentwickeln und lebendig gestalten wollen.

Der neue Pfarrgemeinderat

Jeweils drei Delegierte aus jedem Kirchort wurden in den gemeinsamen Pfarrgemeinderat (PGR) Langwasser entsandt, der ebenfalls bereits seine Arbeit aufgenommen hat. Sie bilden den PGR zusammen mit allen amtlichen und einigen beruflichen Mitgliedern (siehe Seite 17).

Eine neue Pfarrei entsteht

Der Weg zu einer gemeinsamen neuen Pfarrei in Langwasser ist aktuell das wichtigste Projekt im PGR. Dafür arbeiten wir gerade noch am Abschluss unseres pastoralen Konzepts.

Wir haben bereits eine gemeinsame Vision entwickelt und sind jetzt in der Zielfindung und der Entwicklung eines konkreten Maßnahmenplans.

Die Vielfalt macht uns reicher

Die vier neugewählten KORs wollen Kirche vor Ort aktiv gestalten und leben.

Dabei werden alle Veranstaltungen und Gruppen immer für ganz Langwasser angeboten und nicht nur für den Kirchort. Somit können alle in unserem Stadtteil von einem vielfältigen Gottesdienst- und Veranstaltungsangebot profitieren. Hier findet jeder etwas für seine Bedürfnisse. Jeder Kirchort kann sein eigenes Profil entwickeln und ausleben.

Die Vielfalt macht uns alle miteinander reicher.

Wir freuen uns auf viele kreative neue Ideen, begeisternde Gottesdienste und lebendige Gemeinden und wünschen unseren Gremien viel Freude und Erfolg in ihrer Arbeit.

Schauen Sie gerne vorbei!

Wenn Sie selbst mitgestalten oder auch mitfeiern wollen, sind Sie jederzeit willkommen.

Die Kirchortsrats- und Pfarrgemeinderatssitzungen sind alle öffentlich und Besucher herzlich eingeladen. Schauen Sie doch einfach mal vorbei und lernen wir uns kennen.

Roland Schwab

Pfarrgemeinderatsvorsitzender

Ihr Kontakt zum Pfarrgemeinderat

über das Pfarrbüro:

0911 / 988 13 83 10

langwasser@bistum-eichstaett.de

ANZEIGE

**Krankengymnastik
Physiotherapie
Osteopathie
Pilates
Rehasport
Hausbesuche**

Gregor Smuda
Hans-Fallada-Str. 76
90471 Nürnberg
Tel. 0911/818 999 1
info@praxis-smuda.de



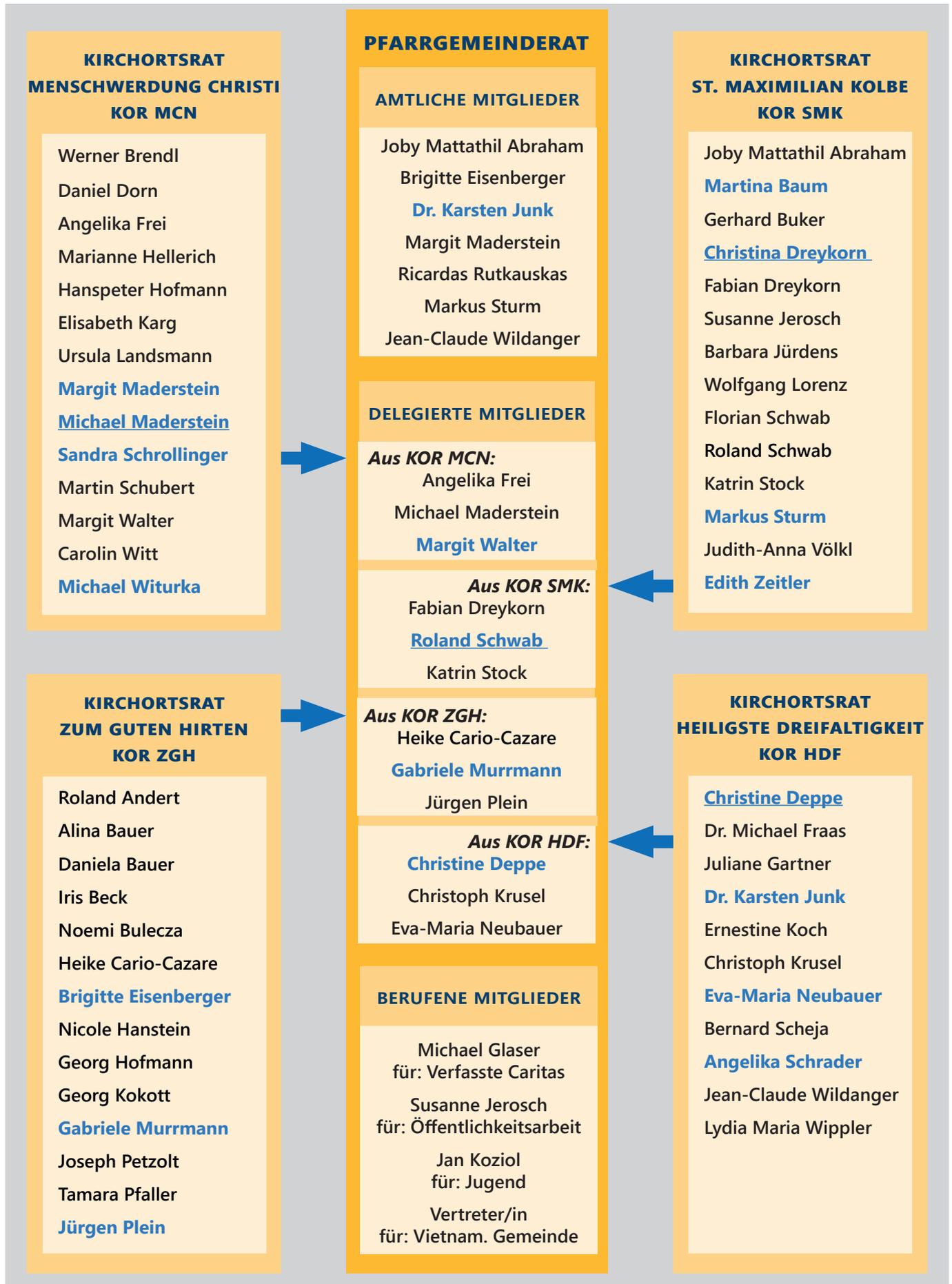
Nähere Infos unter: www.praxis-smuda.de

Neu bei Smuda:
**Logopädische
Behandlung**
Nähere Infos unter:
www.praxis-smuda.de

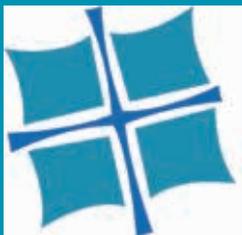
Katharina Smuda
Hans-Fallada-Str. 46
90471 Nürnberg
Tel. 0911/988 617 12
logo@praxis-smuda.de



Nähere Infos unter: www.praxis-smuda.de



LEGENDE Vorsitzende/r - Stellvertreter/in im Vorstand - Mitglied



Patronin für Langwasser: Edith Stein

Die neue Pfarrei in Langwasser wird den Namen „Heilige Edith Stein“ tragen! Die vier Gemeinden in unserem Stadtteil schließen sich dafür zusammen, die Kirchen behalten aber ihre eigenen Namen und Patrone. Im Pfarrmagazin wollen wir Edith Stein in den drei Ausgaben des Jahres 2022 vorstellen. Dies ist der 2. Teil:

Edith Stein: Ihr Weg zum christlichen Glauben

Edith Stein wurde als Jüdin geboren und erzogen. Aber ab ihrem 14. Lebensjahr meldet sie sich vom Religionsunterricht ab und bezeichnet sich als Atheistin. Über diese Zeit schrieb Edith Stein später: „Es war die Zeit, in der ich meinen Kinderglauben verlor ... ich habe mir das Beten ganz bewusst und aus freiem Entschluss abgewöhnt“.

Als Studentin dann hatte sie eine Begegnung, die tiefe Spuren hinterließ. Eine Freundin bat sie, den philosophischen Nachlass ihres gefallenen Mannes zu ordnen. Edith Stein fürchtete sich vor der Begegnung mit der jungen Witwe. Doch sie fand keine gebrochene, verzweifelte Frau vor, sondern eine, die sich am Kreuz Christi festhielt und beim Kreuz Kraft holte. Diese Erfahrung traf Edith Stein im Innersten. Sie sagte später: „Es war dies meine erste Begegnung mit dem Kreuz und der göttlichen Kraft, die es seinen Trägern mitteilt. ... Es war der Augenblick, in dem mein Unglaube zusammenbrach und Christus aufstrahlte: Christus im Geheimnis des Kreuzes.“

Studentin in Breslau 1913/14



Taufstein in St. Martin, Bad Bergzabern



1921 entdeckte Edith Stein die Autobiographie der heiligen Teresa von Avila. Sie ist davon so fasziniert, dass sie sagt: „Dies ist die Wahrheit“.

Schon am Neujahrstag 1922 ließ sie sich taufen und wählte als Taufnamen Teresia Hedwig. In den folgenden Jahren war sie als Lehrerin tätig, und beschäftigte sich auch theoretisch mit Pädagogik und weiter mit Philosophie. Sie übersetzte zum Beispiel auch die Werke des großen Kirchenlehrers Thomas von Aquin.

Ebenso war sie im ganzen deutschsprachigen Raum eine gesuchte Rednerin, unter anderem zur Rolle der Frau in Kirche und Gesellschaft.

Kurz nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten im Frühjahr 1933 musste sie ihre Lehrtätigkeit aufgeben. Jetzt war die Zeit gekommen für den nächsten, konsequenten Schritt auf ihrem Glaubensweg: Sie trat in den Karmel in Köln ein. Ein halbes Jahr später empfing sie das Ordenskleid und erhielt den Namen Teresia Benedicta a Cruce: Teresia vom Kreuz gesegnet.

Unter der wachsenden Bedrohung durch die Nationalsozialisten erklärte sie bewusst ihre Hingabe an das Kreuz Jesu, das zu tragen sie für ihre Kirche und ihren Orden, für das jüdische Volk und für Deutschland bereit sei.

Die innige Verbundenheit mit Jesus gab ihr auch im Angesicht des Todes noch einen tiefen Frieden. Sie ging als gläubige Christin in innerer Solidarität den Weg ihres Volkes mit bis in die Gaskammern von Auschwitz.

Plastik in der Frauenkirche Nürnberg von W. Unlig



- * 12. Oktober 1891 in Breslau, heute Wrocław in Polen
- † 9. August 1942 in Auschwitz, heute Oświęcim in Polen
- 11. Oktober 1998 Heiligsprechung
- 1999 Ernennung zur Schutzheiligen Europas
- 9. August: Gedenktag

Der Weg zur gemeinsamen Pfarrei

„Gemeinsam auf den Weg“ haben sich unsere vier katholischen Langwasser-Gemeinden gemacht, gemeinsam auf den Weg zu einer neuen Pfarrei.

Und die Idee wird jetzt endlich Wirklichkeit.

Bereits seit vielen Jahren arbeiten die vier Gemeinden zusammen. Seit 2015 gibt es **einen leitenden Pfarrer** und **ein gemeinsames pastorales Team** – 2019 wurden in allen Gemeinderäten und Kirchenverwaltungen Beschlüsse für die Zusammenlegung gefasst.

Vieles ist inzwischen erarbeitet worden. Wir haben uns auf **die Pfarrkirche St. Maximilian Kolbe** geeinigt, wobei alle vier Kirchen gleichberechtigt bleiben werden. Unsere neue Pfarrei wird unter dem **Patrozinium „Hl. Edith Stein“** stehen. Die vier **Kirchenstiftungen** werden zu einer **gemeinsamen** zusammengelegt und haben eine diesbezügliche Vereinbarung geschlossen.

Die finalen Beschlüsse sind in den Kirchortsräten und Kirchenverwaltungen Heiligste Dreifaltigkeit, Menschwerdung Christi, St. Maximilian Kolbe und Zum guten Hirten gefasst worden.

Wir haben den **Antrag zur Neugründung der Pfarrei „Hl. Edith Stein“** in Langwasser an unseren Bischof Dr. Gregor Maria Hanke gestellt. Jetzt sind in der Bistumsleitung formale kirchen- und stiftungsrechtliche Prozesse abzuarbeiten. Wir hoffen, dass unser hochwürdigster Herr Bischof zum 01.01.2023 die neue Pfarrei errichten wird und dass wir dann alle gemeinsam dies gebührend feiern können!

Roland Schwab, Pfarrgemeinderatsvorsitzender

**„Edith Stein
gemeinsam FEIERN“**

**am Samstag,
15. Oktober 2022
15 - 20 Uhr**

Gemütliches Beisammensein am Grill

Kinderprogramm

Kaffee und Kuchen

Rallye

**Familien-Gottesdienst
18 Uhr**

Jugendprogramm

Ökum. Kirchenzentrum Annette-Kolb-Straße

ANZEIGE

 **Malteser**
Stiftung



Hilfe, die bleibt.
**Mit einer Stiftung
Zukunft gestalten.**

Mit einer Stiftungsgründung oder Verfügung im Testament tun Sie direkt Gutes und schenken sich innere Zufriedenheit.

So wie Beate und Dr. Michael Schaal. Das Ehepaar hat alles gut geregelt. Sie haben ihre Stiftung unter dem Dach der Malteser als Erben bestimmt. So helfen sie Bedürftigen – langfristig und ganz in ihrem Sinne.

Gern unterstützen wir Sie bei Fragen zu Stiftungsgründung, Stifterdarlehen, Immobilienübertragung oder Testamentsgestaltung.

Bestellen Sie unseren kostenlosen Stiftungsratgeber!

Malteser Stiftung, Michael Görner (Vorstand)

 Erna-Scheffler-Straße 2, 51103 Köln

 0221 9822-2320

 stiftung@malteser.org

 malteser-stiftung.de



Kindergarten Zum Guten Hirten Generalsanierung gestoppt Planung beendet

Die Kirchenverwaltung hat aufgrund der enormen Preissteigerung beschlossen, die laufende Planung für die Generalsanierung des Kindergartens zu beenden. Die Mitarbeiterinnen des Kindergartens, Elternbeirat, die Gremien sowie die Diözese Eichstätt sind zeitnah informiert worden.

Aber wie kam es soweit?

Um diese Entscheidung nachvollziehen zu können, hier noch einmal in aller Kürze die ganze Geschichte:

Es begann mit dem Vorplanungsgenehmigungsantrag für die Generalsanierung vom 17.07.2018. Dieser erste Antrag wurde vom zuständigen Vergabeausschuss der Diözese Eichstätt abgelehnt mit der Begründung, dass es für das gesamte Areal Zum Guten Hirten einen Kaufinteressenten gibt und deshalb Investitionen keinen Sinn machen.

Die veranschlagten Kosten für die Generalsanierung betragen zu diesem Zeitpunkt **1,5 Millionen**.

Nachdem die Kirchenverwaltung einen Verkauf abgelehnt hat, wurde ein zweiter Antrag am 18. März 2019 gestellt. Dieser Antrag wurde zum ersten Antrag insofern verändert, dass eine Erweiterung um zwei Krippenplätze vorgesehen war. Zu diesem Zeitpunkt lagen die veranschlagten Kosten bei **2,5 Millionen**.

Nach vielen Gesprächen und ergänzenden Unterlagen genehmigte der Vergabeausschuss mit Schreiben vom 19. Juni 2019 die Vorplanung. Die Kosten für die Vorplanung in Höhe von 250.000 Euro übernahm zur Überraschung aller Beteiligten die Diözese vollständig.

Der Antrag auf Befreiung einer Projektsteuerung wurde leider abgelehnt. Die Auflage, dass ein zukunftsfähiges Konzept für den Kindergarten erstellt werden soll, wurde mit einem 10-seitigen Dokument am 5. August 2019 erfüllt und genehmigt.

Die Vorplanung startete im August 2019 und war im Oktober 2020 abgeschlossen. Die Kosten der Vorplanung betragen 263.000 Euro.

Im Januar 2021 stellte die Kirchen-

verwaltung den Antrag auf Vollplanung. Dieser wurde genehmigt, aber diesmal nicht bezuschusst. Die Auflage war, die weiteren Kosten selbst zu übernehmen.

Die Bauordnung der Diözese Eichstätt sieht vor, dass größere Baumaßnahmen in drei genehmigungspflichtige Phasen eingeteilt sind. Dies sind die Vorplanung, die Vollplanung und die Baumaßnahme selbst. Dies ist sinnvoll, um die Finanzierbarkeit der Maßnahme sicherzustellen.

Die geplante Bausumme hatte sich mittlerweile auf **3,4 Millionen** erhöht. Durch die Zuschüsse der Stadt (2,4 Millionen), geplante KFW-Zuschüsse und ein Bankdarlehen war die Finanzierung auch ohne Eichstätt möglich. Also wurde mit der Vollplanung begonnen.

Im Januar 2022 wurde dann durch die Regierung unerwartet die KFW-Förderung gestoppt. Die Bank kalkulierte für das Darlehen zurecht eine weitere Preissteigerung und ging nun von einer Bausumme von **4,2 Millionen** Euro aus. So entstand eine Finanzierungslücke von rund 500.000 Euro.

Die Kirchenverwaltung beschloss einen Planungsstopp, um Wege zu finden, diese Finanzierungslücke zu schließen. Im Februar wurde die Bezuschussung durch die Stadt auf 2,7 Millionen erhöht.

Die Bezuschussung durch die Stadt bezieht sich auf die förderfähigen Flächen und liegt beim Kindergarten Zum Guten Hirten bei 100%. Durch die Vorgaben von Denkmalschutz und Jugendamt gibt es jedoch mehr Fläche, die **nicht gefördert** wird als bei anderen Kindergärten.

Nun waren nur noch rund 250.000 Euro zu finanzieren. Diese wurden von der Diözese unter bestimmten Bedingungen zugesichert. Zum 1. Februar erteilte die Stadt die Baugenehmigung.

Dann kam der Ukrainekrieg ... und die enorme Preissteigerung vor allem im Baugewerbe. Laut statistischem Bundesamt liegt z.B. die Preissteigerung im Bereich der Dämm- und Brandschutzarbeiten

bei 31,3%. Dies betrifft den Kindergarten ganz besonders durch die Vorgaben vom Denkmalschutz und die gesetzlichen Bestimmungen.

Da von Eichstätt keine schriftliche Zusicherung für die Übernahme der zu erwartenden, nicht kalkulierbaren Mehrkosten kam, musste die Kirchenverwaltung, die ja mit ihrem Privatvermögen haftet, eine Entscheidung treffen.

Unter diesen Bedingungen blieb nichts weiter übrig, als die Planung und somit die Generalsanierung überhaupt zu beenden.

Wie geht es nun weiter?

Da die Kirchenverwaltung natürlich den Kindergarten weiter betreiben will, wurde nun ein Antrag für die notwendigen Sanierungsarbeiten wie elektrische Anlagen, Sanitärbereich und Heizung in Höhe von 250.000 Euro gestellt, welche zu 100 % von Eichstätt übernommen werden sollen. Ende Juli entscheidet der Vergabeausschuss darüber.

Und bis dahin?

Seit Februar ist der Kindergarten im Pfarrsaal Heiligste Dreifaltigkeit untergebracht (siehe Pfarrmagazin Nr.12).

Anfang April konnten zwei Familien in die wegen der Generalsanierung leerstehenden Wohnungen einziehen.

Seit 1. Juli gibt es in den Räumen des Kindergartens jeden Samstag und im August an weiteren Tagen Deutschunterricht für ukrainische Kinder. Organisiert wird dies durch den ukrainischen Kultur- und Bildungsverein.



Wenn alles gut geht, dann können wir hoffentlich im September mit den Planungen für die notwendigen Sanierungsarbeiten beginnen.

Brigitte Eisenberger
für die Kirchenverwaltung

Ökumenische Erntedankfahrt

Sonntag, 2. Oktober 2022 von 13.30 Uhr bis 18.30 Uhr

Wir besuchen das Kloster Heidenheim am Hahnenkamm!

Damals Wirkstätte der Hl. Walburga und des Hl. Wunibald,
heute spirituelles und kulturelles Zentrum im evangelischen Dekanatsbezirk.

Programm:

(Abfahrt vor Paul-Gerhardt-Kirche, Glogauer Straße 23)

- 13:30 Fahrt mit dem Bus nach Heidenheim
- 14:30 Ankunft in Heidenheim
- 15:00 Führung im Kloster
- 16:00 Kaffee und Kuchen im Kloster
- 17:15 Abschluss in der kath. Kirche St. Walburga
- 17:30 Abfahrt nach Nürnberg

Unkostenbeitrag 7,00 €

für Bus und Führung

Ermäßigung auf Nachfrage möglich

Anmeldung

im evangelischen Gemeindebüro

(Telefon 0911 80 30 44)

oder mit den ausliegenden Flyern

Anmeldeschluss:

Freitag, 23. September



Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt, es gilt das Datum der Anmeldung.

Gedenken der Verstorbenen

Wir feiern in jedem der vier Kirchorte alle drei Monate ein **Requiem** für die zuletzt Verstorbenen.

Heiligste Dreifaltigkeit

Mittwoch, 20. Juli und 19. Okt. um 18.30 Uhr

Menschwerdung Christi

Mittwoch, 27. Juli um 19.00 Uhr und 26. Okt. um 18.00 Uhr

St. Maximilian Kolbe

Donnerstag, 21. Juli und 20. Okt. um 19.00 Uhr

Zum Guten Hirten

Donnerstag, 28. Juli und 27. Okt. um 17.30 Uhr

Ökumenisches Trauercafé



28. Juli - 27. Okt. - 24. Nov
Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr

Paul-Gerhardt-Kirche,
Glogauer Str. 23



Grüße vom Papst

Vom 05. bis 11. Juni machten sich knapp 500 Ministrantinnen und Ministranten aus dem ganzen Bistum Eichstätt auf den Weg nach Rom. Auch aus Langwasser waren fünf Minis und Pastoralassistent Markus Sturm dabei.

Ein Höhepunkt war sicherlich die direkte Begegnung mit Papst Franziskus. Ein Gruppenbild mit dem Papst – das passiert nicht alle Tage!

Diese Romwallfahrt wird uns allen noch lange im Gedächtnis bleiben.

*Markus Sturm
Julia Tröster (Foto)*

Hilfe für ukrainische Waisenkinder

Unser Pfarrvikar Ricardas Rutkauskas stammt aus Litauen. Er hat Kontakte zu einem Haus, das dort über 250 Kindern, vielen davon Waisen, aus der Ukraine Zuflucht gewährt. Es fehlt allerdings an Vielem.

Daher rief er Mitte März in den Gottesdiensten im Pfarrverband dazu auf, hier Unterstützung zu leisten und organisierte kurzentschlossen einen Hilfstransport.

Nach seiner Rückkehr schreibt er:



Liebe Spenderinnen und Spender,

inzwischen haben die Kinder alle eine neue Heimat in Litauen gefunden.

Am Sonntag, 27. März habe ich mich mit einem VW-Transporter von der Caritas aufgemacht, um die von Ihnen gespendeten Lebensmittel, Haushaltswaren und einige andere Dinge zu überbringen.

Von einem Teil der Spenden habe ich zusätzlich Haushaltsgeräte gekauft, zum Beispiel mehrere Bügeleisen, Wäscheständer, Wäschetrockner, Wasserkocher, Bügelbretter, Waschpulver und vieles mehr.

Ich kann nur sagen: Die Freude war riesengroß!

Ein ganz herzliches Vergelt's Gott
an alle Spenderinnen und Spender!

Ihr Pfarrvikar Ricardas Rutkauskas

In ökumenischer Solidarität: Ukrainisch-orthodoxe Gottesdienste

Lange hören wir nun schon jeden Tag von den furchtbaren Entwicklungen in der Ukraine. Der Krieg, die Zerstörung, Vertreibung und das Elend machen uns fassungslos und halten uns nach wie vor in Bann.

Als Pfarrer Junk und ich am Gründonnerstag den ukrainisch-orthodoxen Priester Serhii Taldonov trafen, kamen die Folgen dieses Krieges auch bei uns an. Er war auf der Suche nach einer Kirche, in der er mit geflüchteten Landsleuten an Ostern, aber auch darüber hinaus, Gottesdienst feiern könnte. Marijka Ehrlein aus Nürnberg half ihm als Übersetzerin.

Pfarrer Junk bot Pfarrer Taldonov umgehend an, bis auf Weiteres in der Kirche St. Maximilian Kolbe Gottesdienst zu feiern und mit seinen Landsleuten anschließend im Pfarrsaal beisammen zu sein. Der Pfarrer, der selbst noch vor kurzem aus Mariupol geflohen war, war von strahlender Dankbarkeit erfüllt, dass er nun endlich wieder etwas als Priester für die Menschen würde wirken können. An Ostern konnte sich dann die Gemeinde um Pfarrer Taldonow zusammenfinden und wir waren sehr beeindruckt, dass zwischen 400 und 700 UkrainerInnen an

dieser Osternachtsfeier teilnahmen. Es war ein Zeichen der Hoffnung für Menschen, die die dunkelste Zeit ihres Lebens durchmachen müssen.

Die Gemeinde, die sich um Pfarrer Taldonow gebildet hat, ist für viele geflüchtete UkrainerInnen eine Stütze und verbindet sie mit Landsleuten, die schon länger in Nürnberg leben.

Als wir uns erkundigten, was sie noch für ihre Liturgie benötigten, hieß es, dass sie bis auf die Ikonen das meiste aus der Ukraine besorgt hätten. Über das Collegium Orientale in Eichstätt und die Vermittlung des Spirituals P. Michael Schneider konnte ich auch die für den orthodoxen Gottesdienst wichtigen Ikonen beschaffen.

Als Katholiken in Langwasser sind wir froh, etwas tun zu können, um den Opfern dieses Krieges ein wenig zu helfen. Auch gemahnt es uns daran, dass ökumenische Solidarität manchmal ganz existenziell sein kann.

Inzwischen finden die ukrainisch-orthodoxen Gottesdienste in der Kirche Zum Guten Hirten statt.

Unsere orthodoxen Schwestern und Brüder sind offen für Begegnung. Wer eine ihrer Liturgien erleben möchte, ist herzlich eingeladen: Sonntags um 10.30 Uhr in Zum Guten Hirten, Namslauer Straße 9.

Jean-Claude Wildanger



Serhii Taldonov freut sich über die Ikonen, die Jean-Claude Wildanger ihm aus dem Collegium Orientale mitgebracht hat.
Foto: Ulrike Pilz-Dertwinkel

ASB KV Nürnberg-Fürth e.V.
Internet: www.asb-nuernberg.de



Hausnotruf
Telefon: 0911 94979 - 66



Hauskrankenpflege
Telefon: 0911 94979 - 14



Erste-Hilfe-Ausbildung
Telefon: 0911 94979 - 20



Wünschewagen
Telefon: 0911 94979 - 88

ANZEIGE

1. - 3. Juli 2022
Festwoche
50 Jahre
Menschwerdung Christi



Fotos: Daniel Maderstein



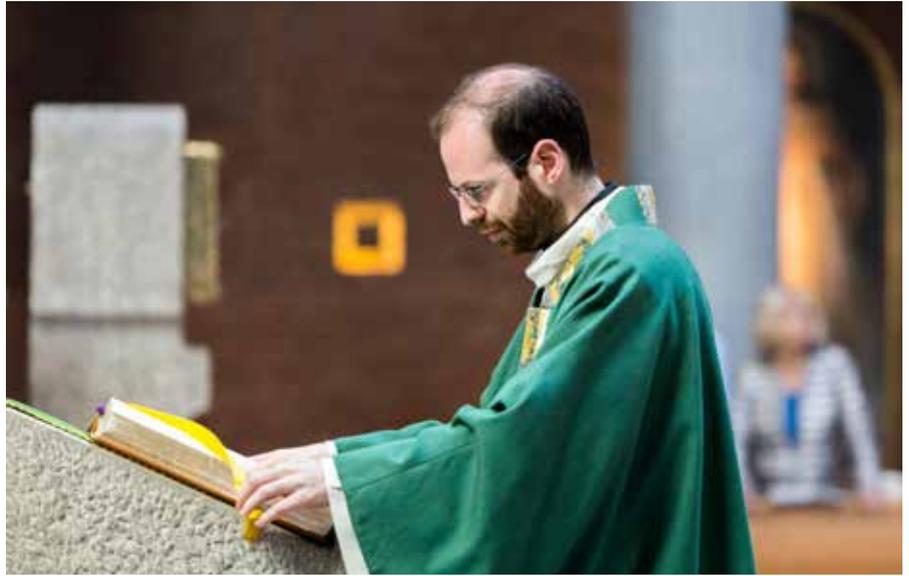
Zum Dienst bestellt

Der Weg zum Priestertum ist lang und fordernd. Über viele Jahre prüft man sich, ob man diesen Dienst und diese Lebensform auf Dauer übernehmen kann und will. Entscheidend ist dabei, stets im Gebet auf Gott zu hören und diesen Weg mit ihm zu gehen.

Wenn man einen solchen Weg dann über viele Jahre gegangen ist, ist es ein einschneidender und ergreifender Moment, wenn der Ruf Gottes, den man bei sich verspürt hat, durch den Bischof angenommen wird und zu einem Ziel kommt.

Für mich war dieser Moment am Samstag, dem 25. Juni 2022 gekommen. In der Schutzengelkirche in Eichstätt durfte ich durch unseren Bischof Gregor Maria Hanke OSB das Sakrament der Weihe empfangen und zum Diakon werden – der letzte große Schritt auf dem Weg zur Priesterweihe. Zuvor haben mein Mitbruder Patrick Zachmeier und ich uns in der Zisterzienserinnenabtei Oberschönenfeld in Exerzitien nochmal für diesen großen Tag und auf unseren neuen Dienst vorbereitet.

Auch, wenn wir nur eine begrenzte Zeit Diakone sein werden, so ist uns doch sehr bewusst geworden, welche Bedeutung dieses Amt für die Kirche hat, da es den liebenden



Jean-Claude Wildanger hält in der Kirche Heiligste Dreifaltigkeit seine erste Predigt als Diakon.
Foto: Tobias Bogner

und dienenden Christus in besonderer Weise darstellen und erfahrbar machen soll. Gerade der Diakon soll in seinem Dienst nah bei den Menschen in den Gemeinden sein, mit ihnen und für sie beten und um ihre Sorgen wissen. So kann er Auge und Ohr des Bischofs sein, wie es schon in der frühen Kirche hieß.

Gerade auch deshalb war es für mich besonders bewegend, dass so viele Christen aus Langwasser mich an diesem Tag begleitet und diese

große Freude mit mir geteilt haben. Aus den Gesprächen im Anschluss habe ich gemerkt, dass der ganze Ablauf, der Ritus und seine Gestaltung durch die Musik auch alle Anwesenden sehr beeindruckt haben.

Entsprechend heiter war die Stimmung im Anschluss auf dem Hof des Priesterseminars, wo man sich stärken und miteinander ins Gespräch kommen konnte. Das kirchliche Amt soll die Menschen zusammenführen. Daher war es für mich ein besonders schönes Zeichen, dass meine Weihe zu so einem guten gemeinsamen Erlebnis für den Pfarrverband geworden ist.

Am darauffolgenden Sonntag durfte ich dann in den Sonntagsmessen in der Kirche Heiligste Dreifaltigkeit meinen Einstand geben und zum ersten Mal die Predigt halten. Auch hier wirkte die gute Stimmung vom Vortag weiter.

Nach diesen erlebnisreichen und wunderschönen Tagen freue ich mich nun darauf, meinen neuen Dienst für und mit den Christen hier in Langwasser ausüben zu dürfen. Möge der Geist der Eintracht und der Freude, den wir an jenen Tagen erleben durften, in unsern Gemeinden weiter wachsen und auch unsere neue Pfarrei prägen.

Jean-Claude Wildanger



Bischof Gregor Maria Hanke OSB weiht in der Schutzengelkirche in Eichstätt die Priesteramtskandidaten Jean-Claude Wildanger und Patrick Zachmeier zu Diakonen.

Foto: Andreas Schneidt/pde

Fatima-Prozession zur Rundkapelle nach Altenfurt

Unser Kirchort stattete der Altenfurter Rundkapelle am 13. Mai einen Besuch ab.

Unsere mit Blumen geschmückte Fatima-Madonna machte sich bei herrlichem Marienwetter nach der Heiligen Messe in der Hl. Dreifaltigkeit auf den Weg nach Altenfurt zur Rundkapelle. Zahlreiche Gläubige schlossen sich der Lichterprozession mit Rosenkranzgebet an.

Vor Ort feierten wir eine Fatima-Andacht zusammen mit der Pfarrei St. Johannes der Täufer.



Zu Ehren unserer Muttergottes zogen wir alle um den kleinen Weiher direkt an der Rundkapelle. Die Aussetzung des Allerheiligsten und der eucharistische Segen, erteilt von Pfarrer Dr. Karsten Junk, bildeten den feierlichen Abschluss.

Durch Gebet, Gesang und Kerzenlicht bestärkt, machten sich die Fußpilger frohen Herzens auf den Heimweg nach Langwasser.

Christoph Krusel (Fotos und Text)

Fronleichnamsprozession

Endlich! Nach zwei Jahren Corona-Pause fand wieder eine Fronleichnamsprozession in Langwasser statt.

Wir konnten uns an Fronleichnam in der Kirche versammeln, um zunächst Gottesdienst zu feiern. Im Anschluss wurde das Allerheiligste durch unsere Straßen getragen. Wir machten an vier schön geschmückten Altären Halt. Der Zug bestand aus mehr als 150 Personen. Vorneweg ging die Landsmannschaft der Oberschlesier, gefolgt von den Marienträgerinnen und den Priestern des Pfarrverbandes Nürnberg Langwasser.

Im Anschluss blieben noch mehr als 100 Personen zum Essen auf dem Kirchplatz.

Christine Deppe; Fotos: Szymon Knauer



Schlesische Maiandacht 2022

Die katholische Kirche verehrt Maria als Wichtigste aller Heiligen, als Mutter der Kirche. Aus dem farbfrohen Aufblühen der Natur im Monat Mai ergibt sich die Marien-Symbolik dieser Zeit. Seit dem Mittelalter entwickelte sich der Mai zum Marienmonat. Die erste Maiandacht auf deutschen Boden feierten die Schwestern vom Guten Hirten 1841 in Haidhausen bei München. Papst Paul VI. empfahl in seiner Enzyklika „Mense Maio“ aus dem Jahr 1965 die besondere Verehrung Marias in diesem Monat.

In Schlesien wurden die Maiandachten stets festlich und voller Inbrunst gefeiert. Nach dem 2. Weltkrieg fanden sich viele schlesische Vertriebene in Langwasser wieder und so wurde im Jahr 1977 die erste schlesische Maiandacht in der Kirche Heiligste Dreifaltigkeit gefeiert. Die Feier findet immer am letzten Freitag im Mai statt. Nach zwei Jahren der Coronapandemie feierten wir am 27. Mai 2022 endlich wieder.

Die Kirche war festlich mit Kerzen und Blumen geschmückt und vollbesetzt. Meist kommen die



Gläubigen schon eine Stunde früher, um gute Plätze zu ergattern. So war es auch diesmal.

Die Andacht begann mit einem festlichen Einzug: Erst kamen die Fahnenräger, die Marianische Kongregation und die oberschlesische Landsmannschaft, danach zogen die Trachtenträger ein, die Frauen in ihren bunten, schönen Kleidern und mit Blumenkränzen auf den Köpfen. Jede Dame wurde von einem Bergmann in Uniform begleitet. Auf den Kopf trug jeder Mann einen Tschako mit weißen Federn.

Alle nahmen Platz und der Priester trat vor den Altar. Es war ein schönes und erhabenes Gefühl, nach der Coronapause die schlesische Maiandacht wieder zu feiern, die schönen Marienlieder mit Begleitung der Orgel zu singen, die Marienrufe zu hören. Das hat jedem Trost, Zuversicht und Kraft gegeben.

Die Predigt von Pfarrer Dr. Junk und die Fürbitten haben unsere Herzen gestärkt und die Liebe zu Gott vertieft. Die Lichterprozession fand diesmal in der Kirche statt, was der Festlichkeit keinen Abbruch tat. Es waren auch einige Kinder anwesend, die mit Begeisterung mitmachten.

Nach dem Segen kam der Auszug. Zum festlichen Abschluss bildeten die Trachtenträger ein Spalier, durch das der Priester und alle Gläubigen hindurchgehen konnten. Das war sehr besonders und festlich.

Danach wurden alle mit Wiener Würstchen und Kartoffelsalat bewirtet. So ließen wir den Abend mit geselligem Beisammensein und Plausch ausklingen.

Lydia-Maria Wippler

Fotos: Peter Stürz



Erstkommunion in HDF 2022



Foto: Anton Slanina



Ein besonderes Jahr:

50 Jahre Menschwerdung Christi

Weihgottesdienst

Anlässlich des Weihetages vor 50 Jahren wurde am 8. Mai 2022 ein besonderer Gottesdienst in Menschwerdung Christi gefeiert.



Zu Beginn gaben langjährige Mitglieder der Pfarrei kurze Statements darüber ab, was sie mit Menschwerdung Christi verbindet. Pfarrer Martin Geistbeck, der aus der Gemeinde stammt, berichtete in seiner Predigt launig und persönlich von seinen Erlebnissen während der Kinder- und Jugendzeit.

In einer Dank-, Bitt- und Gabenprozession wurde mit vielen Symbolen der vergangenen 50 Jahre gedacht und der Blick in die Zukunft gerichtet.

Nach dem Gottesdienst gab es im Kirchenhof – gestärkt von einem reichhaltigen Buffet – an mehreren Feuerstellen die Gelegenheit, mit den vielen Ehemaligen ins Gespräch zu kommen.

*Sandra Schrollinger
Fotos: Michael Maderstein*



Jubiläumsweg

50 Jahre Menschwerdung Christi – ein Grund zum Feiern!
– Der Jubiläumsweg wächst weiter:

Nach dem Blick auf den „Anfang“ der Pfarrei, lenkt die **zweite Station** den Fokus darauf, **wie Menschwerdung klingt und klang**:

Neben einer Vielzahl an Fotos aus der musikalischen Vergangenheit und Gegenwart (von verschiedenen Bands über Chor bis hin zu Projekten der Musikschule) fällt der Blick über ein „Guckloch“ im Fenster auf den Glockenturm mit seinen vier besonderen Glocken: Heilig-Geist-Glocke, Ökumene- und Friedens-Glocke, Christus-Glocke und Communio-Glocke, geweiht im Jahr 2006.



Die **dritte Station** zeigt in der Seitenkapelle einen künstlerischen Schwerpunkt von MCN: In liebevoller Handarbeit wurde die jährliche **Osterkerze** als besonderes Unikat geschaffen. Manche der Kerzen sind noch im Original erhalten, bei anderen zeugen Bilder von der Kreativität der Osterkerzen-GestalterInnen.

Zusätzliche Texte erläutern den theologischen Hintergrund und geben spirituelle Impulse.

Sandra Schrollinger (Text und Fotos)



Herzliche Einladung:
Kommen Sie vorbei und gehen Sie den Weg mit!

Erstkommunion 2022 in Menschwerdung Christi



Pfingstfeuer in MCN

Auch in diesem Jahr trafen sich am Samstag vor dem Pfingstfest Gemeindemitglieder, um im Kirchhof mit Liedern, Tänzen und Gebeten um den Heiligen Geist zu bitten.



Time-out

eine halbe Stunde für dich

Stille

um 19.00 Uhr
Jeden 3. Freitag
im Monat
16. Sept.
21. Okt.
18. Nov.

Musik

Impuls

Gebet

Meditativer Tanz ...

... trotz alledem



Samstag, 23. Juli und 24. September
um 18.00 Uhr in der Kapelle MCN

Herzliche Einladung!
Open Air Gottesdienst
am Sonntag, 24. Juli
um 10.30 Uhr
auf dem Ballspielplatz

Der Kirchortsrat Menschwerdung Christi
lädt Familien, Jung und Alt ein,
gemeinsam Gottesdienst zu feiern!

Lobpreis-Gottesdienst

Neue geistliche Lieder, Lobpreis,
freies Gebet und Fürbitten und
im Anschluss Einzelsegen sind
Bestandteile dieses Gottesdienstes.
Musikalische Begleitung von der
Band „Um Himmels Willen“.

Sonntag, 25. September
19.00 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!

**Männertreff**

Offener Treff für alle interessierten Männer

13. Sept. / 27. Sept. / 11. Okt. / 25. Okt. / 15. Nov.

Dienstags 20.00 Uhr im Gemeindesaal MCN

anders beten - sitzen - feiern

Ankerpunkt

am 1. Oktober
19.00 Uhr

Musik, Stille und Zeit für dich

**Offener Bibelkreis**

Dienstags um 19.00 Uhr

19. Juli, 20. Sept., 04. Okt., 18. Okt., 08. Nov., 22. Nov.

Keine Vorkenntnisse
erforderlich,
alle sind herzlich willkommen!

Der neue Kirchortsrat SMK

Ende März haben Sie den neuen Kirchortsrat (KOR) SMK gewählt. Die Namen aller Mitglieder finden Sie auch nochmals in der Grafik auf Seite 17.

Inzwischen hat der KOR seine Arbeit für die Gemeinde aufgenommen.

In den **Vorstand** wurden Christina Dreykorn als Vorsitzende und Martina Baum, Markus Sturm und Edith Zeitler als Stellvertreter/-innen gewählt. Vielen Dank, dass Ihr diese Aufgabe angenommen habt!

Diese **Sachausschüsse** wurden eingesetzt:
Öffentlichkeitsarbeit – Feste und Feiern – Liturgie – Ökumene – Familie – Klimaschutz

In allen Sachausschüssen können auch Menschen mitarbeiten, die nicht Mitglied im Kirchortsrat sind.

Wenn Sie Interesse daran haben, oder vielleicht auch erstmal wissen wollen, was dort so geschieht, dann melden Sie sich bitte! Wir freuen uns.

Ihr **Kontakt** zum Kirchortsrat:

Tel.: 0911 / 988 13 83 10 (Pfarrbüro)

E-Mail: smk-kor@langwasser-katholisch.de



Der Kirchortsrat St. Maximilian Kolbe 2022-26 (v.l.n.r.):

P. Joby Mattathil Abraham, Roland Schwab, Markus Sturm, Susanne Jerosch, Christina Dreykorn, Judith-Anna Völkl, Barbara Jürdens, Wolfgang Lorenz, Edith Zeitler, Martina Baum, Gerhard Buker, Katrin Stock; *es fehlt:* Florian Schwab

Foto: Martina Baum

Erstkommunion in St. Maximilian Kolbe



Foto: Josef Baum

Kleiderkammer

(*nicht nur*) für Flüchtlinge aus der Ukraine

Sie können **gut erhaltene, tragbare** Kleidung (gern für Kinder/Familien) vorbeibringen oder bei Bedarf auch danach fragen!

Öffnungszeiten:

Mittwoch: 17-19 Uhr

Freitag: 14.30-16.30 Uhr

Adresse:

Ricarda-Huch-Str.44a, EG

Tel. 0160 / 94 95 27 91

Ein Projekt der Freien Christen Langwasser und der Evang. Martin-Niemöller-Kirche.

Melden Sie sich gern, wenn Sie dort mitarbeiten möchten!



Herzliche Einladung!
**Fest
der Gemeinden**

Freie Christen Langwasser
Martin-Niemöller-Kirche
St. Maximilian Kolbe

**Sonntag, 17. Juli
10.00 Uhr**
Familien-Gottesdienst
auf der Wiese
hinter dem Kirchenzentrum

**Im Anschluss
Mittagessen
im Kirchhof
und bei der FCL**

**Kaffee &
Kuchen**

**Kinder-
programm**

**Bühnen-
programm
ab 13.00 Uhr**

Abschlussandacht 17.00 Uhr

Rückblick: Kinderwochenende 2022

Im Mai fand das Kinderwochenende der KjG St. Maximilian-Kolbe statt. Mit Teilnehmer*innen im Alter von 8-13 Jahren haben wir ein Wochenende lang den Ort Dietkirchen nahe Neumarkt unsicher gemacht.

Es hatten sich so viele Kinder angemeldet, dass wir leider nicht alle davon mitnehmen konnten. Gleichzeitig freuen wir uns sehr, dass das Kinderwochenende so beliebt ist.

Im Jugendhaus, das der katholischen Stadtkirche Nürnberg gehört, haben wir selbst lecker gekocht und



wurden von den Eltern mit Kuchen-spenden unterstützt. Da das ganze Wochenende die Sonne ununterbrochen geschienen hat, standen vor allem Freiluftaktivitäten auf dem Programm: Wir veranstalteten eine Schnitzeljagd, eine Nachtwanderung, eine Olympiade und zusätzlich haben wir uns bei einer Wasserschlacht abgekühlt. Auch ein paar Runden Völkerball durften nicht fehlen.

Wir Leiter hatten auch eine Menge Spaß und freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Daniel Dreykorn

Ökumenischer Gründonnerstag

Dieses Jahr trafen wir uns zur Gründonnerstagsliturgie zum Ökumenischen Gottesdienst mit der evangelischen Nachbargemeinde Passionskirche zum Agapemahl in unserer Kirche, mit der traditionellen Fuß- und Handwaschung.

Beim Betreten unserer Kirche, welche einladender, ungewöhnlicher Anblick. Im Mittelgang war eine lange Tischreihe mit weißen Tischdecken, Kerzen, Gläsern und Servietten festlich gedeckt für das gemeinsame Agapemahl.

In Gedanken befand ich mich in der Abendmahlkirche in Jerusalem, in der unsere Pilgergruppe Agape feierte.

Pfarrer Dr. Wiesgickl nahm an einem Gast die Fußwaschung vor – den letzten Liebesdienst Jesus an seinen Jüngern. An der Handwaschung nahmen alle Gottesdienstbesucher teil. Wir haben uns alle Schuld von den Händen gewaschen. Mit „reinem Herzen“ setzten wir uns an die festlich geschmückten Tische, sprachen gemeinsam die Segensgebete. Als Zeichen der Liebe haben wir in geschwisterlichem, ökumenischem Miteinander das ungesäuerte Brot geteilt und den Wein/Saft getrunken, in Erinnerung an das Letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern feierte.

Ich spürte, Glaube sucht Gemeinschaft, für mich/uns ein Geschenk.

Von traditionellen, lieb gewonnenen Vorstellungen und liturgischen Gewohnheiten muss man sich lösen, sich nicht an dem Vergangenen festklammern, nur so kann Neues entstehen.

Die Verständigung bei den christlichen Konfessionen / Gemeinden muss verstärkt werden. Wir müssen uns verändern, wenn nicht jetzt, wann dann?

Dank an Pfarrer Dr. Wiesgickl, Martina Degen und Brigitte Eisenberger, die den ökumenischen Gottesdienst vorbereiteten und durchführten. Das Team hat mit sehr viel Einfühlungsvermögen, mit wertvollen meditativen Texten das sinnliche Erleben der Liturgie nachvollziehen lassen.

Besonderen Dank dem Trio Djangology, das die ökumenische Feier mit passender Musik begleitete.

F.D.



Foto: Murrmann

Auch das ist Ökumene

Bis Ende April feierte die christliche Mennoniten Brüdergemeinde Nürnberg coronabedingt in unserer Kirche ihre Gottesdienste. Zwei Jahre lang durften wir Gastgeber sein.

Dafür sagen wir Danke. Schön, dass wir die Kirche gemeinsam nutzen konnten.

Nur einen Monat lang waren wir „alleine“. Denn seit Anfang Juni feiert die ukrainisch-orthodoxe Gemeinde in unserer Kirche ihren Gottesdienst. Wir sagen herzlich Willkommen.



Kirchortsrat Zum Guten Hirten nach dem ersten Klausurtag, die beschlossenen Schwerpunkte: Gottesdienst, Kirchenraum und Raum für Begegnung. Mehr Infos finden Sie im Schaukasten.

Foto (v.l.n.r.): Alina Bauer, Joseph Petzolt, Tamara Pfaller, Iris Beck, Daniela Bauer, Noemi Bulecza, Georg Hofmann, Gabriele Murrmann, Brigitte Eisenberger, Jürgen Plein. Heike Cario-Cazare, Nicole Hanstein und Georg Kokott waren an diesem Tag leider verhindert.



Foto: Vanessa Cario

Diese Kinder feierten am 15. Mai ihre erste Hl. Kommunion.

Nach der Vorbereitungszeit war der Gottesdienst ein wirklicher Höhepunkt. Dies gelang nicht nur durch den Gesang der beiden Sängerinnen Brigitte und Anna-Maria Thoma und der Erstkommunionkinder selbst, die ihre beiden Lieder mit großer Begeisterung sangen, sondern sicher auch durch den Besuch von Trini (Alina Bauer) und Tatis (Nicole Hanstein), die in ihr Gespräch die Kinder so wunderbar einbezogen. Einen weiteren, wichtigen Beitrag zum Gelingen trugen Georg Kokott, Heike Cario-Cazare und Gabriele Murrmann bei, die den Gottesdienst vorbereiteten. Dass es nach dem Gottesdienst bei strahlendem Sonnenschein noch viele Begegnungsmöglichkeiten beim Sektempfang gab, rundete die Feier ab. Der Dank hierfür gilt Daniela Bauer, Iris Beck und Tamara Pfaller, die das wunderbar organisiert haben.



Zeltlagerfeeling im Innenhof: Die KjG Zum Guten Hirten hat die Erstkommunionkinder zu Stockbrot am Lagerfeuer eingeladen. Natürlich wurden auch Zeltlagerlieder gesungen. Von C wie Country Roads bis Ü wie Über den Wolken war alles dabei. Es war ein sehr schöner Abend. Eine nächste Einladung kommt bestimmt.

34 Unsere Kindergärten

Heiligste Dreifaltigkeit

Danke für das Wasser!

Die heiße Jahreszeit hat begonnen und umso mehr merken wir, wie wichtig das Wasser ist. Für uns Menschen, aber auch für die Tiere und die Natur ist das Wasser ein großes Geschenk Gottes.

In dieser Zeit möchten wir die Kinder in ihrem Umgang mit dem Wasser sensibilisieren und das gemeinsam angelegte Blumenbeet sowie die Pflanzen mit reichlich Wasser versorgen. Die Kinder lernen dabei, dass die Natur unsere Hilfe braucht und sie wie die Menschen auf das Wasser angewiesen ist.



Nach der Sanierung unseres Gartens ist im Sandkasten eine Wasserpumpe eingebaut worden. Diese Wasser-oase ist der Lieblingsspielort unserer Kinder geworden.

Das Wasser kann Spaß machen. Auf dieser Art sammeln die Kinder spielerisch Sinneserfahrungen. Die Eigenschaften des Wassers und des Sandes werden am liebsten beim Spielen mit trockenem und nassem Sand erfahren. Auch, wenn das Spielen mit dem Wasser Spaß und Freude macht, dürfen wir nicht verschwenderisch sein und nicht vergessen: WASSER ist kostbar und in vielen Teilen der Welt begrenzt. Wir sind froh und dankbar, dass wir nicht an Wassernot leiden müssen.

Juliane Gartner

Zum Guten Hirten Familienfest

Im Mai hat der Kindergarten die Kinder mit ihren Familien zum Familienfest auf „ihre“ Wiese im Zum Guten Hirten eingeladen. Ob sich alle mehr darüber gefreut haben, dass sie wieder „daheim“ feiern konnten oder über das tolle Programm, konnte nicht wirklich geklärt werden. Es war wohl beides.

Auf jeden Fall war es ein gelungenes Fest. Danke an den Elternbeirat und die Mitarbeiterinnen.

Abschied

Schade, dass sie geht: Romy Laudato, Leiterin, hat unseren Kindergarten zum 30.06.2022 verlassen und eine andere Stelle angetreten. Ihr Dienst begann mitten im Lockdown im April 2019. Ein wirklich schwerer Start! Corona war während ihrer gesamten Dienstzeit Thema und Herausforderung.

Vielen Dank für das Engagement in schwerer Zeit. Für ihren neuen Weg wünschen wir ihr weiterhin den Mut und den Elan für ihre guten Ideen!



Menschwerdung Christi

Jubiläumsgottesdienst 50 Jahre Kindergarten MCN

Der Jubiläumsgottesdienst: ein buntes Orchester, ein Konzert mit vielen Instrumenten, verschiedenen Kompositionen und vielen Tönen.

Gedanken zu dem entstandenen Mandala der Kinder:

Jedes Jahr komponierte sein eigenes, besonderes Lied. Aber eines haben alle Jahre gemeinsam: Jesus als Orchesterleiter, Jesus als unser Wegbegleiter und Freund, Jesus, als unser Mittelpunkt.

Um Jesus, unsere Mitte, entstand ein Mandala!
Ein Dankes-Mandala der Töne! Ein Dankesmandala für 50 wunderbare, wohlklingende Jahre!

Die Kinder legten Buchstaben, die Töne der Sprache!
Wir danken für die Vielfalt an Nationen in unserem Kindergarten. Durch die vielen Sprachen der Familien in unserem Kindergarten ist unsere Melodie vielstimmig und einzigartig.

Wir danken für jedes gesprochene Wort!

Die Kinder legten Smilies und Herzen für die Gefühls-töne!

Wir danken, dass alle Töne in unserem Kindergarten klingen dürfen: Wir lachen und weinen, wir sind fröhlich und dürfen auch mal traurig sein, wir sind glücklich,



begeistert und manchmal verärgert und genervt. Überrascht werden ist ein tolles Gefühl und bei einem ängstlichen Gefühl tut es gut, zu wissen: Da sind Menschen, die mich an der Hand nehmen, die für mich da sind und mir das Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit geben!

Die Kinder legten Noten, Musiktöne!

Wir danken für jedes Lied, das wir gemeinsam gesungen haben, für jeden Rhythmus der uns bewegt und begeistert hat, für das Zusammenspiel der Töne und Instrumente und wir danken, dass es uns immer wieder gelungen ist, eine Melodie des MITEINANDERS zu komponieren.

Die Kinder legten viele Hände für die Töne des Friedens!
Wir danken für 50 Jahre friedliches Miteinander in unserem Kindergarten.

Sich gegenseitig an die Hand nehmen, einander die Hand reichen, die Hand öffnen und viele Hände, die gemeinsam anpacken. Hand in Hand, groß und klein, gemeinsam, friedlich und nie allein!

Die Kinder legten Glocken, für die Jubiläumstöne!
Der Klang der Glocken ruft uns zur Kirche! Der Klang der Glocken erklingt immer wieder zu unserem Jubiläum! Gerne lauschen wir dem Klang der Erinnerungen, dem Klang der Freude und dem Klang der Dankbarkeit!

Angelika Frei

36 Unsere Kindergärten

St. Maximilian Kolbe Annette-Kolb-Straße

Mit Wasser Erfahrungen sammeln



Wasser - ein Element bei den Übungen des täglichen Lebens nach Maria Montessori.

Dies beinhaltet Tätigkeiten, wie sie täglich in der Umwelt des Kindes vorkommen, zum Beispiel Gießen, Abmessen, Arbeiten mit der Pipette, Geschirrspülen, Schöpfen ...

Auch Naturphänomene können im Kleinen beobachtet werden. Kinder entdecken im selbständigen Tun, was schwimmt, was nicht schwimmt, wie ein Tornado oder wie Schaum entsteht.

Im Vordergrund steht bei den Kinder vor allem der Spaß und die Freude beim Umgang mit dem Element Wasser.

Karin Müller



St. Maximilian Kolbe Carossaweg

Wir schließen zum 31. August 2022



Wir bedauern sehr, mitteilen zu müssen, dass sich die Kirchenverwaltung von St. Maximilian Kolbe – in Absprache mit der Stadt Nürnberg und dem Bistum Eichstätt – dafür entscheiden musste, den Betrieb des Kindergartens Carossaweg einzustellen.

Der Grund: Für den Kindergarten konnte kein Führungspersonal mehr gefunden werden, das die Einrichtung stabil und zuverlässig im Sinne der Kinder und Eltern hätte weiterführen können.

Für die Schließung nutzen wir den günstigen Zeitpunkt zum Wechsel des Kindergartenjahres, wenn die Hälfte der Kinder in die Schule wechseln wird. Allen anderen betroffenen Familien können wir einen Platz in unserer Einrichtung in der Annette-Kolb-Straße oder im Kindergarten Menschwerdung Christi anbieten.

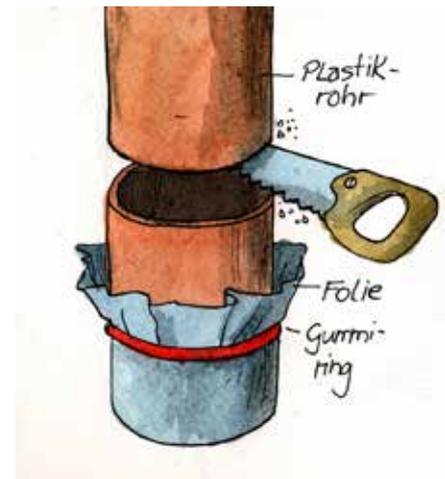
Die Kirchenverwaltung St. Maximilian Kolbe

Bastle dir einen Wassergucker

Unter der Wasseroberfläche ereignen sich viele interessante Dinge. Aber durch die bewegte Wasseroberfläche kann man den Grund eines Gewässers oft nur verschwommen erkennen. Außerdem spiegelt sich das Licht im Wasser. Mit dem Wassergucker kannst du die Dinge unter Wasser prima beobachten. Er ist ganz einfach zu bauen!

Was du brauchst:

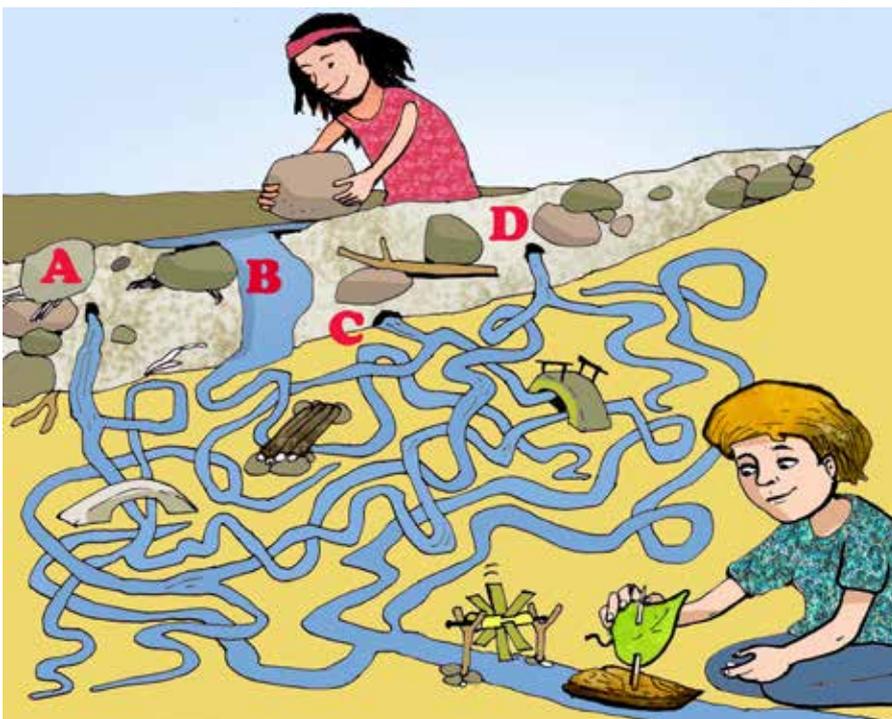
- Ein Stück von einem Regenwasserrohr oder einem anderen dicken Rohr aus Plastik
- Klarsichtfolie
- ein oder zwei dicke Gummibänder



So wird's gemacht:

1. Zuerst brauchst du ein Plastikrohr. Das Rohrstück sollte etwa 25-30 cm lang sein. Mit einer Säge kannst du das Rohr zurechtschneiden.
2. Dann schneidest du ein ca. 20-30 cm langes Stück von einer Klarsichtfolie ab und stülpst es über die eine Öffnung.
3. Befestige die Folie mit einem Gummiring (fest spannen). Fertig ist dein Forschungsgerät!
4. Tauche den Wassergucker mit der Folie nach unten ins Wasser. Der Wassergucker funktioniert wie eine Lupe und du siehst alles vergrößert. Du wirst staunen, was du unter Wasser alles entdecken kannst!

Christian Badel,
www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de



Wo kommt das Schiffchen her?

Paul und Thea haben einen Staudamm gebaut. Das Wasser fließt nun in vielen kleinen Strömen aus dem Bauwerk. Auf einem schwimmt ein Schiff.

Durch welches Loch ist das Schiffchen gekommen?

Christian Badel,
www.kikifax.com,
In: Pfarrbriefservice.de

Wasserschöpfräder an der Regnitz

„Es klappert die Mühle am rauschenden Bach ...“

Wer erinnert sich nicht an dieses Wanderlied! Es soll uns auf den heutigen Rundblick einstimmen, der jedoch weder etwas mit Mühlen noch mit einem rauschenden Bach zu tun hat, sondern mit sogenannten Wasserschöpfrädern und der gemächlich dahinfließenden Regnitz.

Dazu besuchen wir Möhrendorf in der Nähe von Erlangen.

Anreise

mit dem Auto: über die A 73, Ausfahrt Möhrendorf

mit dem Nahverkehr: Zug oder Bus bis Erlangen Bahnhofplatz., dann Buslinie 254 bis Möhrendorf-Mitte (nur wochentags)

Der „Möhrendorfer Rundweg“, der durchgehend ausgewiesen ist und über Schautafeln verfügt, ist in eine südliche und nördliche Schleife aufgeteilt. Jeder Weg ist ca. 8 km lang. Man kann die Abschnitte einzeln laufen und auch an verschiedenen Punkten aus der Wanderung aussteigen. Eine detaillierte Wegbeschreibung ist im Internet zu finden: www.moehrendorf.de/freizeit/wandern-und-radfahren/moehrendorfer-rundweg

Hier wird der südliche Abschnitt beschrieben, den man als Rundweg gehen kann.

Was sind Wasserschöpfräder?

So ein Wasserrad besteht aus über 600 ursprünglich hölzernen Einzelteilen und gießt das geförderte Wasser in einen Trog, der seinerseits in einen Graben oder eine Rinne abfließt. Wasserschöpfräder wurden betrieben, um mit dem hochgeschöpften Wasser die sandigen Wiesen und Felder zu bewässern. Man kann bis zu acht Hektar bewässern.

Die Kämpfen (Schöpfeimer) schöpfen das Oberflächenwasser ab, das wärmer und bakterien- und sauerstoffreich ist.

Eine lange Geschichte

Mit diesem technischen Hilfsmittel, das schon von den alten Ägyptern genutzt worden ist, arbeitete man an der Regnitz bereits seit dem 15. Jahrhundert. Zu Hochzeiten wurden bis zu 250 Schöpfräder betrieben. Anfang des 19. Jahrhunderts gab es auf der Strecke zwischen Fürth und Forchheim noch 190 Schöpfräder.

Heute können in der Gemeinde Möhrendorf zehn besichtigt werden, die als Technik- und Kulturdenkmäler in Mitteleuropa einzigartig sind.

Ihr Betrieb wird teilweise noch heute durch die „Baiersdorfer Wasserordnung“ geregelt, die aus dem Jahr 1693 stammt. Laut dieser ist ein Einsatz nur vom 1. Mai bis 30. September statthaft, daher

können die Räder auch nur in diesem Zeitraum besichtigt werden. Im Herbst werden sie demontiert und eingelagert. Die Räder sind teils in Privatbesitz oder werden von Freiwilligen gewartet und betrieben.

Wir gehen den „Möhrendorfer Rundweg-Süd“

Wir starten an der Bushaltestelle Möhrendorf Mitte und gehen ein kurzes Stück zurück zur Regnitzbrücke, queren diese und biegen rechts in einen Feldweg ein. Nach 150m sehen wir schon das Vierzigmannrad. Ein Stück weiter arbeiten das Schmiedsrad und das Weidackerrad.

Wir gehen den gleichen Weg ins Dorf zurück und nach der Brücke gleich links in die Ringstraße. An einem Fachwerkhaus geht's rechts und dann links in den Wiesenweg. Nach einer Kurve folgen wir dem Weg in die Wiesen und Felder in Richtung Oberndorf.

Kurz vor diesem Ort befindet sich links das Schlossangerrad. In Oberndorf wandern wir an schönen, alten Häusern vorbei. Am Ortsausgang führt uns ein Schotterweg zu einem kleinen Abstecher zum Kleinen Schäferrad, wo man auf einer Bank ein wenig rasten und das Plätschern genießen kann. Vermutlich deshalb heißt der betreuende Verein „Zufriedenheit Oberndorf“.

Zurück auf dem Schotterweg folgen wir diesem und biegen nach 200m an einer Kreuzung nach links ein. An der folgenden Gabelung gehen wir geradeaus auf den Kirchturm von Bubenreuth zu. Bald finden wir das Bauernrad mit Graben und Feuchtbiotop. Wieder zurück auf dem Weg geht es links zum Weihergraben und dann erneut links bis zu einer Kreuzung mit einer Bank. Hier wenden wir uns nach links und gehen leicht ansteigend zu einem Föhrenwald. Hier den Beschilderungen weiter folgen.

Der Weg stößt schließlich auf den Rhein-Main-Donau-Kanal. Man wechselt auf die andere Kanalseite und wendet sich wieder in Richtung



Vierzigmannrad. Die Wasserströmung ist hier so gering, dass das Wasserschöpfräder nur mit eingebauten Flügelbrettern betrieben werden kann. Das geschöpfte Wasser speist ein Feuchtbiotop.

Foto: Christine Deppe

Möhrendorf. Wir spazieren am Kanal entlang und erreichen schließlich über eine Brücke unseren Ausgangspunkt.

Ein Tipp zum Schluss

Wer diesen Weg erst im September geht, kann sich für die sportliche Betätigung im Anschluss gleich belohnen. Zur Erinnerung: in den „Monaten mit r“ ist Karpfenzeit und Möhrendorf und das Umland sind bekannt für ihre guten Wirtshäuser (Fischküche Förster, Möhrendorf; Gasthaus Reck, Oberndorf).

Christine Deppe



Schmiedsrad. Dieses wird vom Bayrischen Wasserwirtschaftsamt betrieben. Auf der anderen Seite der Regnitz sieht man das Rinnigrad.

Foto: Christine Deppe

Ausbildung zur ehrenamtlichen Hospizbegleitung

Im Herbst 2022 startet wieder ein Ausbildungskurs zum/zur ehrenamtlichen Hospizbegleiter/in in Nürnberg-Langwasser.

Die Absolventen des Kurses werden befähigt, Schwerstkranke, Sterbende und deren Zugehörige psychosozial zu begleiten.

Was bedeutet es, schwer krank zu sein? Was wissen wir vom Sterben oder über die Bewältigung von Trauer? Wie redet man mit Schwerstkranken und wie findet man die richtige Balance zwischen Nähe und Distanz? Welche Bedeutung haben Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung?

Diese und weitere Fragen bestimmen die Inhalte des Kurses.

Kompetente Fachleute aus Medizin, Pflege und anderen Berufen stehen als Referent/innen zur Verfügung.

Ein ehrenamtliches Engagement im Bereich des Hospizdienstes im Anschluss an die Ausbildung ist keine Bedingung für eine Teilnahme.

Umgekehrt setzt ein ehrenamtliches Engagement als Hospizbegleiter/in die Ausbildung voraus.

Die Rummelsberger Diakonie bietet die Ausbildung zur ehrenamtlichen Hospizbegleitung seit 20 Jahren an. Rund 400 Personen haben in dieser Zeit einen Kurs absolviert. Das Aus- und Weiterbildungskonzept wurde im Herbst 2015 mit dem Ehrenamtspreis der bayerischen Diakonie ausgezeichnet.

Der Kurs findet in den Räumen des neuen Stadtteiltreffs SIGENA-Langwasser, Neusalzer Str. 4 statt, in denen auch der ambulante Hospiz- und palliative Beratungsdienst der Rummelsberger Diakonie seine Büroräume hat.

Angela Barth



Herzliche Einladung

an alle Interessierten
am Mittwoch, 13.07.22
um 19.00 Uhr

Info-Abend

SIGENA-Langwasser
(Neusalzer Str. 4)



Kontakt bei Interesse

Tel.: 0911 - 39363 4390
Mobil: 0160 - 9794 2021
Mail: hospizdienst-nuernberg@rummelsberger.net



Angela Barth,
Hospiz-
koordinatorin

Vom Wasser und Verwässern

Bei ihrem Ausflug im Rahmen der Reihe **FOKUS Ökumene** tauchten im Mai zwölf Interessierte aus acht Kirchen in Langwasser in die Geschichte der Sulzbacher Simultankirchen ein: Bereits im Jahr 1652 wollte Fürst Christian August von Pfalz-Sulzbach für einen dauerhaften Frieden zwischen den Konfessionen in seinem Fürstentum sorgen und befahl, alle Kirchen als Simultankirche zu nutzen. Ab sofort sollten im selben Kirchenraum sowohl katholische als auch evangelische Gottesdienste gefeiert werden. Schließlich ordnete er noch die gemeinsame Nutzung des Kirchenvermögens an und überließ es dann den Gemeinden vor Ort, sich mit dieser neuen Konstellation auseinanderzusetzen.

Bei einer Führung durch die fünf Sulzbacher Kirchen gab es dann auch eine Reihe von Geschichten zu hören, wie die Gläubigen mit dieser Situation umgegangen sind. Am eindrucksvollsten fand ich persönlich den Streit um das Taufbecken in der Marienkirche: Zum Schutz des geweihten Taufwassers vor den Lutheranern verriegelten die Katholiken die Abdeckung des Taufsteins mit einem Vorhängeschloss. Da sie sich beharrlich weigerten, das Taufbecken wieder freizugeben, brachten die Protestanten kurzerhand ein zweites Vorhängeschloss an. Erst nach über 100 Jahren wurde das Taufbecken wieder geöffnet ...

Wie schön, dass wir heute darüber lachen können. Trotzdem finde ich, dass man die Reaktion der Sulzbacher durchaus nachvollziehen kann: Kurz nach dem 30-jährigen Krieg, ausgelöst und geprägt von Konfessionsstreitereien, soll man sich plötzlich vertragen, nur weil es „von oben“ erzwungen wird? Das geht schon in jedem Kinderzimmer schief, erst recht, wenn ganze Gene-

rationen jahrelang in Angst und Sorge um ihre Existenz leben mussten.

In unseren Breiten braucht heute kein Gläubiger mehr um sein Leben zu fürchten. Dennoch ist eine gewisse Skepsis zu beobachten, wenn es um eine engere Zusammenarbeit der Konfessionen geht. Ich beobachte aber nicht nur die Angst vor dem Neuen und damit dem Aufgeben von lieb gewordenen Gewohnheiten. Da ist auch die Sorge um die eigene Identität: Wenn Katholiken und Protestanten nach außen gemeinsam wirken, wie sind wir dann noch zu unterscheiden? Verwässern wir dadurch nicht unser Selbstverständnis?

Lassen Sie uns angesichts der Tatsache, dass Christen in Langwasser – und nicht nur hier – in der Minderheit sind, den Fokus auf unsere gemeinsame Botschaft legen: Das Bekenntnis zu Jesus Christus und zu seinem „Liebet einander wie ich Euch geliebt habe“. Damit identifizieren wir uns alle, ob katholisch oder evangelisch. Die Kraft für diesen Auftrag schöpfen wir aus unserem Glauben. Hier hat jede und jeder seinen und ihren individuellen Zugang zu Jesus Christus gefunden.

In der Gewissheit, dass sich daran nichts ändern wird, leben wir gemeinsam die christliche Botschaft. Fest verwurzelt in unserem Glauben sind wir offen für den anderen, neugierig auf seine Interessen, Wünsche und Anliegen. Wir sind gespannt darauf, neue Menschen kennenzulernen, und freuen uns, gemeinsam mit ihnen Pläne für unsere Kirchen in Langwasser zu entwickeln. Denn wollen wir dem aus finanziellen Gründen zu erwartenden Zwang unserer Kirchenleitungen zuvorkommen, müssen wir schon heute die Zukunft unserer Kirchen aktiv in die Hand nehmen und selbst gestalten.

Ilona-Maria Kühn



Foto: Corinna Herweg

FOKUS Ökumene

Die Gesprächsreihe gibt mit Impulsen zur Gestaltung der Zukunft der Kirchen in Langwasser Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die nächste Veranstaltung:

**Dienstag, 27.09.2022
19.30 Uhr**

**Paul-Gerhardt-Kirche:
„Kirche in Veränderung –
Formate, Formen,
Gemeindeleben 2040“**

**Dr. Hubertus Schönemann
KAMP (Katholische Arbeitsstelle
für Missionarische Pastoral) Erfurt**

Weitere Termine in Vorbereitung.
Bitte beachten Sie dazu die Seite
www.oekumenisch-in-langwasser.de.

Gerne lade ich Sie auch zu den Terminen direkt per Mail ein, wenn Sie mir Ihre Kontaktdaten zukommen lassen.



Kontakt: Ökumenisch in Langwasser
Projektleitung: Ilona-Maria Kühn
Dr. Linnert Ring 30 / 90473 Nürnberg
Tel.: 0177 / 64 39 311
Mail: projekt@oekumenisch-in-langwasser.de



Kaffeezeit 10.-17. Juli Dietrich-Bonhoeffer-Kirche



Als kleine Vesperkirche wurde in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche seit 2014 bereits siebenmal eine acht-tägige MahlZeit-Woche mit bis zu 1.000 ausgegebenen Mahlzeiten jeweils Anfang Februar ausgerichtet. 2021 und 2022 musste diese Aktion coronabedingt ausfallen. Weil wir aber nicht bis Februar 2023 warten wollen, haben wir uns eine Sommer-variante ausgedacht!

Lassen Sie sich für einen Euro einladen in die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche (Zugspitzstr. 201):



Sonntag 10. und 17. Juli
nach dem 10.30 Uhr-Gottesdienst
zum Mittagessen
und zu Kaffee und Kuchen

Montag, 11. Juli - Samstag, 16. Juli
14 bis 16 Uhr
zu Kaffee und Kuchen
in Geselligkeit

Menschen begegnen sich und kommen über den (Kuchen-)Tellern ins Gespräch. Biografien verweben sich, Geselligkeit wird spürbar und Leben wird schön.

In unserem alternden Stadtteil mit vielen Menschen mit kleinem Geldbeutel und überschaubaren Kontakten möchten wir zumindest acht Tage lang im Kirchenraum erlebbar machen, dass Gemeinschaft belebt und sich trägt.

Workshop und Kunstinstallation Passionskirche

Am 28. Mai hat die Kirchengemeinde Passion zusammen mit dem Gemeinschaftshaus Langwasser zu einem kreativen Aktionstag rund um das Thema Nachhaltigkeit eingeladen. Initiiert wurde dieser vom Umweltteam, das sich nicht auf die Kirchengemeinde beschränken, sondern in den Stadtteil einbringen will.

Unter dem Motto „Ich kann was, was du nicht kannst und das ist ...“ waren Menschen aus Langwasser eingeladen, ihr Wissen und ihre Fertigkeiten zu teilen: „Uns geht es vor allem um Kenntnisse und Fähigkeiten, die nicht Teil offizieller Bildung sind“, so die Projektverantwortliche Andra-Maria Jebelean.

Ein besonderes Highlight war das Popcorn, das mit der Energie von zwei Solarpanels hergestellt wurde. Aber auch bei einer Kartoffelpizza aus geretteten Lebensmitteln oder beim Fingerschnalzen kamen die Teilnehmenden auf ihre Kosten.

Wenn Menschen, das was sie können, anderen zur Verfügung stellen, kommt es zu den faszinierendsten Begegnungen.

An der Passionskirche fand die Vernissage der Mitmach-Installation „Ursache – Wirkung (easy rider)“ der Künstlerin Sophie Innmann statt.

„Toll, dass es uns gelungen ist, eine junge, international erfolgreiche Künstlerin aus der Metropolregion zu engagieren, die unseren Nachhaltigkeitsprozess kreativ begleitet“, freut sich Pfarrer Simon Wiesgickl vom Umweltteam der Passionskirche.

Im Rahmen eines abwechslungsreichen Programms wurde die Installation freigegeben.



Im Juni konnten die Bürger:innen erleben, wie in der Passionskirche ein Licht angeht, wenn man vor der Kirche bei einem fest installierten Fahrrad in die Pedale tritt. Der Künstlerin ging es darum, aufmerksam zu machen, wie unsere Handlungen an entfernten Orten Wirkung zeigen.

Festwochenende 60 Jahre Paul-Gerhardt-Kirche

Eröffnet wird das Festwochenende am Freitagabend, 15. Juli, um 19 Uhr mit dem Konzert der großartigen „Windsbacher Blechbläser“ in der Paul-Gerhardt-Kirche. Der Eintritt ist frei.

Am Samstagvormittag, 16. Juli gibt es einen kleinen Treppelemarkt im Innenhof des Gemeindezentrums.

Ab 14 Uhr tauchen die Besucherinnen und Besucher bei Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal beim Erzählcafé in die Geschichte unserer Gemeinde ein. Gleichzeitig gibt es ein buntes Kinderprogramm im Gemeindegarten mit Spielen und Überraschungen, die Svenja Beyer und Jugendmitarbeiterinnen vorbereitet haben; natürlich mit Getränken und etwas zum Genießen – und Preisen für alle Beteiligten bei der Tombola.

Zum gemeinsamen Singen um 16 Uhr geht es dann hinaus in den Garten hinter der Kirche, wo uns unter der alten Eiche die Paul-Gerhardt-Brass aufspielt und begleitet.

Gegen 17.30 Uhr gehen die Grills in Betrieb und es gibt ein buntes Büffet, mit diversen Salaten.

Dazu spielt ab 19 Uhr die Band LOC zum Lauschen von Swing- und Latin-Melodien.

Der familienfreundliche Festgottesdienst am Sonntag, 17. Juli um 10.30 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche steht unter dem Motto „Aufbruch im Segen“, der anschließende Mitarbeiterjahresempfang bildet den Abschluss des Festwochenendes.

Fest der Gemeinden Martin-Niemöller-Kirche

Die Einladung zum Fest am Sonntag, den 17. Juli, finden Sie auf Seite 31 (Kirchort St. Maximilian Kolbe).

Fotos: evangelisch-in-langwasser.de

42 Im Pfarrverband

März - Juni 2022

getauft

getraut

verstorben



Pfarrverband Langwasser

Gemeinsames Pfarrbüro

Leitung: Cynthia Huck

Telefon: 0911/ 988 13 83 0

Fax: 0911/ 988 13 83 18

E-Mail: langwasser@bistum-eichstaett.de

Die telefonische Erreichbarkeit ist leider derzeit wegen Krankheit eingeschränkt.

E-Mail: langwasser@bistum-eichstaett.de

Homepage: www.katholisch-in-langwasser.de

Konto des Pfarrverbandes:

c/o Kirchenstiftung St. Maximilian Kolbe Nürnberg
LIGA Bank Nürnberg

IBAN: DE02 7509 0300 0405 1245 65

HDF Heiligste Dreifaltigkeit

Giesbertsstr. 75 - 90473 Nürnberg

Pfarrbüro: Brigitte Lipok

Telefon: 0911/ 80 66 41

langwasser@bistum-eichstaett.de

Geöffnet: Dienstag 10.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 13.00 - 15.00 Uhr

Kindergarten

Giesbertsstr. 73 - 90473 Nürnberg

0911/ 89 81 11

kita.hl-dreifaltigkeit.nbg@bistum-eichstaett.de

Leitung: Juliane Gartner

MCN Menschwerdung Christi

Zugspitzstraße 77 - 90471 Nürnberg

Pfarrbüro: Hilde Prinz

Telefon: 0911/ 81 48 998

langwasser@bistum-eichstaett.de

Geöffnet: Mittwoch 9.00 - 11.00 Uhr
Freitag 8.00 - 10.00 Uhr

Kindergarten

Zugspitzstraße 77 - 90471 Nürnberg

kindergarten@menschwerdung-christi.de

0911/ 81 49 820

Leitung: Angelika Frei

SMK St. Maximilian Kolbe

Annette-Kolb-Str. 61 - 90471 Nürnberg

Pfarrbüro: Hilde Prinz

Telefon: 0911/ 988 13 83 10

langwasser@bistum-eichstaett.de

Geöffnet: Dienstag 8.30 - 10.30 Uhr
Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr

Kindergärten

Annette-Kolb-Str. 59a - 90471 Nürnberg

kita.st-maximilian-kolbe.annette-kolb-str.nbg
@bistum-eichstaett.de

0911 / 988 13 83 83

Leitung: Karin Müller

Carossaweg 14 - 90471 Nürnberg

kita.st-maximilian-kolbe.carossaweg.nbg
@bistum-eichstaett.de

0911/ 86 45 19

ZGH Zum Guten Hirten

Namslauer Straße 9 - 90473 Nürnberg

Pfarrbüro: Brigitte Lipok

Telefon: 0911/ 80 51 43

langwasser@bistum-eichstaett.de

Geöffnet: Montag 11.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr

Kindergarten

z. Zt.: Giesbertsstraße 65 - 90473 Nürnberg

0176 / 22 79 65 41

kita.zum-guten-hirten.nbg@bistum-eichstaett.de

Stv.Leitung: Martina Körner

In seelsorglichen Notfällen können Sie sich an jeden der Kirchorte wenden.

Unsere Gottesdienste in den Sommerferien

SAMSTAG	19.00 Uhr 19.00 Uhr	St. Maximilian Kolbe Zum Guten Hirten	Vorabendmesse zum Sonntag Vorabendmesse zum Sonntag
SONNTAG	9.00 Uhr 9.30 Uhr 10.30 Uhr 11.00 Uhr	Zum Guten Hirten Heiligste Dreifaltigkeit Menschwerdung Christi St. Maximilian Kolbe	Heilige Messe zum Sonntag Heilige Messe zum Sonntag Heilige Messe zum Sonntag Heilige Messe zum Sonntag
MONTAG	18.30 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Heilige Messe (zuvor Rosenkranz)
DIENSTAG	8.30 Uhr 17.30 Uhr	St. Maximilian Kolbe Zum Guten Hirten	Heilige Messe Heilige Messe
MITTWOCH	18.30 Uhr 19.00 Uhr 19.00 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit St. Maximilian Kolbe Menschwerdung Christi	Heilige Messe (zuvor Rosenkranz) Eucharistische Anbetung Heilige Messe
DONNERSTAG	17.30 Uhr 19.00 Uhr	Zum Guten Hirten St. Maximilian Kolbe	Heilige Messe Heilige Messe
FREITAG	8.30 Uhr 18.30 Uhr 19.00 Uhr	Menschwerdung Christi Heiligste Dreifaltigkeit Heiligste Dreifaltigkeit	Heilige Messe (zuvor Rosenkranz) Heilige Messe (zuvor Rosenkranz) Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung bis 20 Uhr

GELEGENHEIT ZUM EMPFANG DES SAKRAMENTES DER VERSÖHNUNG (BEICHTE)

Mittwoch	18.15 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit
Samstag	18.15 Uhr	St. Maximilian Kolbe
Samstag	18.15 Uhr	Zum Guten Hirten

Diese Sommerordnung gilt von Montag 25.07.2022 bis Montag 12.09.2022

**Wir wünschen Ihnen
eine erholsame Sommerzeit!**